

IMMUNISIERUNG GEGEN VERSCHWÖRUNGSNARRATIVE GEGENÜBER NGOS

„PROAKTIVER SCHUTZ“-PRODUKT-LEITFADEN

INTERNATIONAL CENTRE FOR POLICY ADVOCACY | NOVEMBER 2024

1. EINLEITUNG

Dieser *Leitfaden bietet eine narrative Strategie und ein Messaging, das eine positive und konstruktive Reaktion auf die Rolle und den Beitrag von NGOs* in den schwer erreichbaren Segmenten der beweglichen Mitte in Deutschland hervorruft und *somit dazu dient, diese Zielgruppen gegen extremistische Verschwörungstheorien zu immunisieren*. Es ist das Ergebnis des ICPA-Projekts „[Proaktiver Schutz](#)“ (2023-2024), das darauf abzielt, NGOs im Vielfalt-Sektor und Verbündete dabei zu unterstützen, effektiver auf Angriffe zu reagieren, die aus Verschwörungsdenken und -narrativen resultieren, die die Fähigkeit von NGOs einschränken, ihre demokratiefördernde Rolle zu erfüllen und das Vertrauen in den Sektor und die Demokratie im Allgemeinen zu untergraben.

1.1 Hintergrund, Herausforderungen und Reaktionen

Während Populismus und autoritäre Tendenzen in Europa zunehmen, sinkt das Vertrauen in die Demokratie und die Zivilgesellschaft, und infolgedessen werden Verschwörungsnarrative, die den zivilgesellschaftlichen Sektor verunglimpfen, immer weiterverbreitet¹. Eine stark verbreitete Verschwörungstheorie der extremen Rechten - die „Great Replacement“-Theorie - hat eine vernichtende und abschreckende Wirkung auf *NGOs, die beschuldigt werden, „Verräter“ und „Staatsfeinde“ zu sein, weil sie Migrant*innen und Geflüchtete unterstützen, und denen unterstellt wird, mit Globalisten zu konspirieren, um die „europäische“ Bevölkerung zu ersetzen*². Die NGOs haben Schwierigkeiten, auf solche Angriffe wirksam zu reagieren, und gehen daher in die Defensive und sind oft weniger bereit, ihre Arbeit öffentlich zu machen.

Jüngste Studien von DeZIM³ und der Maecenata Stiftung⁴ verdeutlichen *die schädlichen Auswirkungen dieser Angriffe auf NGOs in Deutschland* und sind ein deutlicher Aufruf zum Handeln. Die potenzielle unmittelbare Bedrohung durch die Verbreitung dieses „Verräter“-Motivs hatte unmittelbare rechtliche Folgen, indem NGO-Mitarbeiter*innen, die Geflüchtete unterstützen, beispielsweise in Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Italien kriminalisiert wurden⁵.

Das Projekt Proaktiver Schutz konzentrierte sich darauf, die weitere Verbreitung dieser schädlichen Narrative gegenüber NGOs zu verhindern. Unter Anwendung des empirisch getesteten und wertebasierten Ansatzes von ICPA zum Narrative Change haben wir herausgefunden, dass die Narrative Change ein nützliches proaktives Instrument ist, um die bewegliche Mitte in Deutschland davor zu bewahren, die schädlichen Narrative gegenüber NGOs zu übernehmen und zu verbreiten, die Wege zum „Verräter“-Motiv im Kern des Great Replacement sind. Einfach ausgedrückt: Wenn wir in einem narrativen Immunisierungsansatz die öffentliche Debatte über NGOs reframen und die Messnadel für unsere Zielgruppe so verschieben können, dass mehr Vertrauen (oder auch nur weniger starke Zweifel) gegenüber NGOs erreicht wird, bauen wir eine Barriere oder ein Hindernis für die Übernahme extremerer Ansichten gegenüber NGOs auf, d. h., wir blockieren die Wege für jede weitere sogenannte „Infektion“⁶ durch die extremen „Verräter“-Narrative.

1.2 Projektansatz und Schlüsselergebnisse

Aufbauend auf der Segmentierung der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Einstellungen auf der Grundlage einer breiten Palette von Themen durch More in Common⁷, **haben wir uns auf zwei Segmente der Bevölkerung konzentriert, die sich am „harten Ende“ der beweglichen Mitte befinden und die anfälliger für Verschwörungsdenken sind, d. h. die Abgehängten (16 %) und die Desillusionierten (14 %)**⁸.

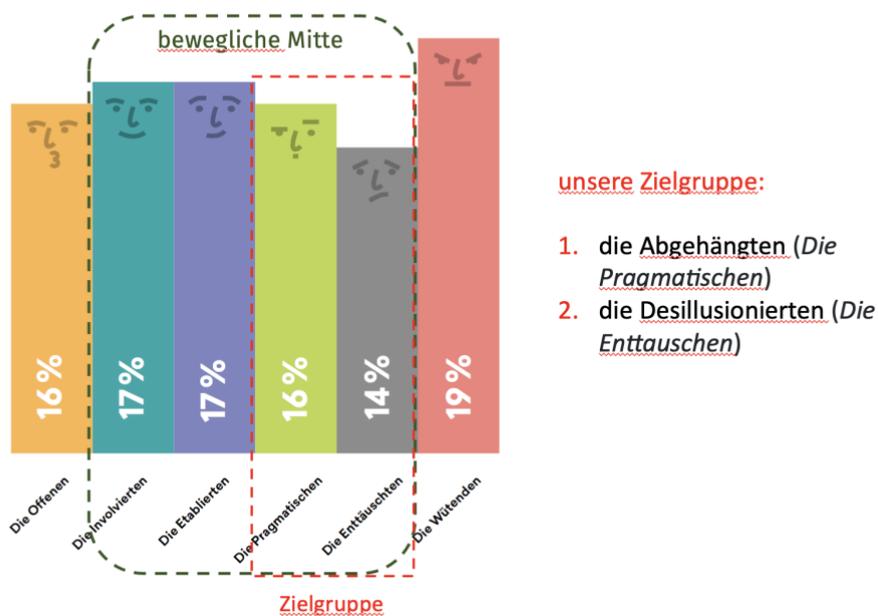


Abbildung 1: Die bewegliche Mitte in Deutschland und unsere Zielgruppe (adaptiert von More in Common 2019⁹)

Wie bereits oben erwähnt, konzentrierte sich das Projekt in erster Linie auf die Entwicklung einer narrativen Strategie, die diese härteren Segmente gegen extremes Verschwörungsdenken gegenüber NGOs immunisiert. Es umfasste drei Hauptphasen:

1. Eine Mapping-Phase, um die aktuelle Debatte über NGOs und die relevanten Meinungen und Haltungen der Zielgruppen zu verstehen;
2. und zweitens, eine Phase der Entwicklung eines Narrativs, um eine immunisierende Messaging zu formulieren;
3. und drittens, eine Testphase der Messaging, um die Strategie abzuschließen.

Die Schlüsselemente der Arbeit umfassten umfangreiche Forschungs- und Testarbeiten in der ersten und dritten Phase wie folgt:

Mapping the landscape (2023)		Testing the immunisation messaging (2024)	
<i>Opinion polling</i>	<i>Focus Groups</i>	<i>Opinion polling</i>	<i>Focus Groups</i>
			
National Survey (n =1000) run on IPSOS Fast Facts Panel	4 x Focus groups Commissioned from IPSOS Germany	National Survey (n =1000) run on IPSOS Fast Facts Panel	4 x Focus groups Commissioned from IPSOS Germany

Abbildung 2: Die Forschungs- und Test-Phasen des Projektes

Es ist erwähnenswert, dass wir uns für den Begriff „narrative Immunisierung“ entschieden haben, im Gegensatz zu dem oft verwendeten Begriff der Impfung bei Deradikalisierungsansätzen¹⁰. Einfach ausgedrückt, ist die Impfung ein Ansatz, bei dem die Zielgruppe einem Beispiel einer bestimmten Verschwörungstheorie und den Taktiken, mit denen sie verbreitet wird, ausgesetzt wird, bevor es sie zu Gesicht bekommt, und stellt somit eine Art „Pre-Bunking“ dar. Die Immunisierung, auf die wir uns konzentrieren, geht davon aus, dass unsere Zielgruppen bereits vielen der Anti-NGO-Narrative begegnet sind, die zu Verschwörungsdenken führen können. Indem wir die NGO-Debatte so reframen, dass das Vertrauen in den Sektor entlang der Hauptwegweiser wiederhergestellt wird, immunisieren wir sie davor, den nächsten Schritt zu einer extremeren Verschwörung wie dem „Verräter“-Element vom Great Replacement zu machen.

1.3 Schlüsselergebnisse

- Wir **haben eine narrative Strategie entwickelt, die auf einer Botschaft des Gemeinwohls basiert und die, wie wir gezeigt haben, die Einstellungen der „Abgehängten“ in Bezug auf die Hauptzweifelsbereiche gegenüber NGOs und ihr allgemeines Vertrauen in den Sektor von einer durchschnittlichen Antwort "stimme eher nicht zu" oder „unsicher“ zu einer Antwort „stimme eher zu“ bewegt**, d. h. sie gegen wütende oder extreme Gedanken immunisiert [siehe Abschnitte 5 und 6].
- Die **drei Narrativ-Pfade, die entscheidend sind, um die Einstellungen der Abgehängten gegenüber den NGOs zu verändern** und sie somit gegen das extremere „Verräter“-Narrativ zu immunisieren, sind: **Die NGOs sind 1. zu politisch, 2. zu extrem und 3. verschwenderisch und inkompetent** [siehe Abschnitt 5]. Die Methode der Identifizierung von Wegweisern und die Verwendung dieses Ansatzes zur Immunisierung ist in der Tat etwas Neues, das wir in diesem Projekt entwickelt und ausprobiert haben.
- Letztendlich haben wir beschlossen, uns bei **dieser Immunisierungsstrategie auf die Abgehängten und nicht auf die Desillusionierten zu konzentrieren**. Durch zwei nationale Umfragen und drei Fokusgruppen in zwei Jahren mit den Desillusionierten haben wir erhebliche Zweifel an der potenziellen Wirksamkeit eines positiv ausgerichteten, wertorientierten narrativen Ansatzes bei dieser Gruppe. Einfach ausgedrückt: Auch wenn sie anfangs gut auf eine positive NGO-Botschaft reagieren, ist dies nicht von Dauer, und sie verfallen schnell in eine verschwörungstheoretische Dekonstruktion der Messaging [siehe Abschnitt 5].

Für diese Arbeit stützten wir uns auf [ein Jahrzehnt der Arbeit in Deutschland zu Narrativ Change im Bereich der Migration](#) und auf [sechs Jahre Erfahrung in der Arbeit an Narrativen des Civic Space in Kasachstan](#), da wir feststellen, dass die narrativen Taktiken aus autoritären Kontexten in Europa wiederholt werden und einem ziemlich vorhersehbaren Drehbuch folgen.

1.4 Was deckt dieser Leitfaden ab?

Zusätzlich zu den Einzelheiten des immunisierenden Messaging-Ansatzes werden auch die wichtigsten Erkenntnisse und Ressourcen aus der Mapping-Phase des Projekts wie folgt dargestellt:

	Abschnitt	beschreibung
1.	Einleitung	Hintergrund, Zielsetzung, Überblick und Hauptergebnisse
2.	Warum Menschen Verschwörungsdenken annehmen	Definition, psychologische Faktoren und Ebenen der Annahme
3.	Schlüsselnarrativewegweiser zum "Great Replacement"	Frame-Map der wegweisenden Narrative zum „Verräter"
4.	Profile der Zielgruppen/Segmente	Ansichten der Abgehängten und Desillusionierten gegenüber NGOs, Demokratie und Verschwörungsmentalität
5	Reframing zum Immunisierungsansatz und zu Ergebnissen	Reaktionen auf Verschwörungstheorien und Projektergebnisse zur Immunisierung
6	Reframing des NGO-Sektors zum Gemeinwohl	Getestetes Messaging zur Immunisierung der Mitte
7	Über den Leitfaden und das Projekt	Autor*innen, Partner, Zitierung und Lizenzierung
	Annex 1	Profile der Abgehängten und Desillusionierten

1.5 Für wen ist es gedacht?

Der Leitfaden soll alle Akteure unterstützen, die sich für den Schutz und die Erhaltung eines lebendigen zivilgesellschaftlichen Sektors in Deutschland einsetzen. Konkret und praktisch richtet er sich an **NGOs, ihre Unterstützer und Verbündete, die im Bereich des Narrative Change /der strategischen Kommunikation arbeiten und öffentlichkeitswirksame Messaging und Projekte entwickeln wollen, die das Vertrauen in den Sektor wiederherstellen.**

2. WARUM MENSCHEN VERSCHWÖRUNGSGEDANKEN ANNEHMEN

Im Mittelpunkt unseres Projekts steht eine weit verbreitete Verschwörungstheorie namens „Great Replacement“ (Bevölkerungsaustausch), in der NGOs - insbesondere solche, die Migrant*innen und Geflüchtete unterstützen - beschuldigt werden, "Verräter" am Staat zu sein¹¹. Daher war es sehr wichtig, ein ***klares Verständnis dafür zu haben, was den Glauben an diese Art von Verschwörungsdenken antreibt.***

2.1 Was ist eine Verschwörungstheorie?

Erstens müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Verschwörungen mit dem Ziel, heimlich etwas Illegales oder Schädliches zu tun, vorkommen, und dass die Initiative, Beweise für die Aufdeckung solcher Pläne zu finden, die positive Triebfeder für investigativen Journalismus und „Watchdogging“ ist. Auf der negativen Seite steht jedoch die ***Theoretisierung einer Verschwörung ohne ausreichende Beweise und die aggressive Darstellung dieser Theorie als Wahrheit, und dies ist unser Fokus***¹². Diese schädliche Seite der Verschwörungstheorien hat eine ***etablierte Meta-Narrative: Nichts ist so, wie es scheint, alles ist verbunden, geplant und festgelegt von einer geheimen Gruppe von Übeltätern***¹³. Angesichts der derzeitigen Verbreitung von Verschwörungsgedanken stellen sie eine ernsthafte Bedrohung für das Vertrauen in Institutionen und die Demokratie dar. In einer Zeit, in der das Vertrauen in die Institutionen in Deutschland sinkt¹⁴, könnte es nicht wichtiger sein, praktische Schritte zu finden, um die Verbreitung von Verschwörungsdenken zu bekämpfen.

2.2 Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?

Es gibt wichtige psychologische Erklärungen, die uns verstehen zu helfen, warum Menschen dazu neigen, an Verschwörungstheorien zu glauben. Verschwörunggetriebene Geschichten über Bösewichte mit einer Agenda scheinen für Sinnsuchende sehr anziehend zu sein und sollen einige Grundbedürfnisse erfüllen:

1. Ein epistemisches Motiv, **um komplizierte Dinge auf einfache Weise zu erklären;**
2. Ein existenzielles Motiv, **um sich in der Rolle der Kontrollierenden zu fühlen;**
3. Ein soziales Motiv, **um sich gut zu fühlen, weil man zu einer In-Gruppe gehört**, die weiß, was „wirklich“ vor sich geht, im Gegensatz zur „naiven“ allgemeinen Öffentlichkeit¹⁵.

Diese anerkannten psychologischen Triebkräfte prägen die sozioökonomischen Muster derjenigen, die **für diese Art von Verschwörungsdenken offen sind: Diejenigen, denen es schwerfällt, mit Zeiten des Wandels oder der Unsicherheit umzugehen.** Die Namen und demografischen Merkmale der Segmente auf der rechten Seite in der Studie „More in Common 2019“ - die Abgehängten, die Desillusionierten und die Wütenden - veranschaulichen eine solche Denkweise¹⁶. Und in der Tat haben wir in unserer eigenen Umfrage im Jahr 2023 in diesen Segmenten ein höheres Maß an Verschwörungsdenken festgestellt (siehe die zweite Spalte auf Seite 2 ihrer Profile - [die Abgehängten](#) & [die Desillusionierten](#)). Die Antonio Amadeu Stiftung bringt das Gefühl der Marginalisierung in diesen Segmenten sehr trefflich auf den Punkt, indem sie erklärt, dass diejenigen, die sich bereitwillig auf Verschwörungsdenken einlassen, **„Menschen sind, die sich zuvor isoliert, überfordert, hilflos, ausgegrenzt, bevormundet, kommandiert und ignoriert fühlten“**, die „eine fertige Lösung für alle Probleme haben“ und „die Schuldigen für die eigene soziale Misere finden wollen“¹⁷.

Es ist auch erwähnenswert, dass Verschwörungsgeschichten als Hauptnarrativlinie in immer mehr Spiel- und Dokumentarfilmen eine wichtige Rolle spielen, bis zu dem Punkt, an dem der so genannte „paranoide Stil“ bei der Betrachtung politischer Motive zum „paranoiden Lebensstil“ geworden ist¹⁸. In dem Maße, **in dem wir mehr und mehr in dieses Storymuster eintauchen, wird es zugänglicher, klebriger und für viele auch glaubwürdiger.**

2.3 Unterschiedliche Ebenen der Nutzung und des Glaubens

Die vielleicht wichtigste Erkenntnis aus der Literatur für dieses Projekt und die in unseren Fokusgruppen bestätigt wurde, stammt aus einer anthropologischen Studie über Verschwörungsdenken. In dieser Arbeit wurde ein bedeutender Unterschied im Grad des Glaubens und der Verwendung von Verschwörungsargumenten zwischen den so genannten „Verschwörungstheoretikern“ und den „Verschwörungsrednern“ festgestellt. **Theoretiker sind Hardcore-Gläubige, die die Welt nahezu immer mit dem Meta-Narrativ „Nichts ist so, wie es scheint“ erklären, während es viel mehr Menschen gibt, die „Redner“ sind, d. h. nicht annähernd so überzeugt sind, aber keine anderweitige Erklärung zur Verfügung haben und die Argumentationslinie nutzen, um eine einfache Erklärung zu liefern und als Teil der In-Gruppe gesehen zu werden**¹⁹. Im Gegensatz zu den Theoretikern haben wir in unseren Fokusgruppen festgestellt, dass die Redner auch Menschen sind, die gerne eine rationale, evidenzbasierte Erklärung verwenden, wenn sie diese zur Hand haben. Wie man in Abschnitt 5 sehen wird, ist dies eine sehr wichtige Erkenntnis für dieses Projekt, da sich unsere beiden Zielsegmente mehr oder weniger klar entlang dieser Linien aufteilen, wobei sich **die Abgehängten eher wie Redner und die Desillusionierten eher wie Theoretiker verhalten, oder wie wir sie lieber bezeichnen als „Verschwörungsdenker“**, d. h., sie haben die Theorie so sehr verinnerlicht, dass sie zur Grundlage ihrer Analyse der Welt wird.

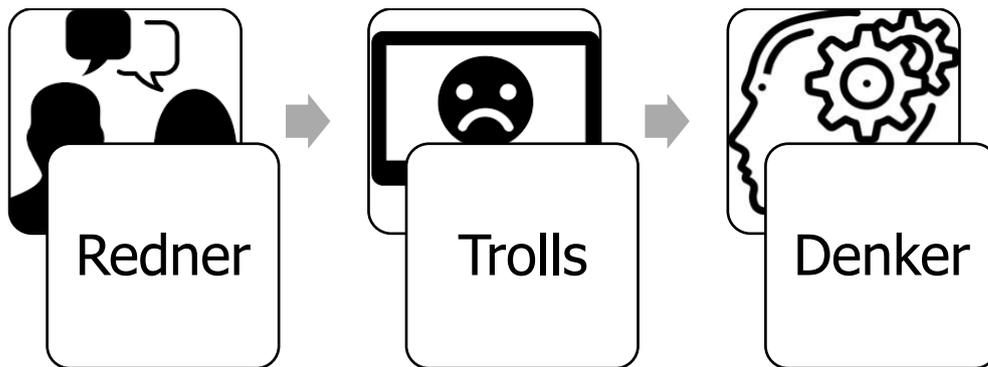


Abbildung 3: Unterschiedliche Grade der Überzeugung/Verwendung von Verschwörungstheorien

In Anbetracht der Tatsache, dass ein Großteil des Verschwörungsgedankens online verbreitet wird, hielten wir es für sinnvoll, zusätzlich zu den Denkern und Rednern die dritte Kategorie der „Trolle“ einzuführen. **Der Troll, auf den wir uns konzentrieren, ist jemand, der böswillig Verschwörungsgedanken postet und verbreitet, nur um eine Reaktion/Aufmerksamkeit zu erregen und als Klick-Köder zu fungieren, der den Postenverkehr ankurbelt**²⁰. Auch wenn nicht klar ist, woran sie glauben, nutzen sie das Verschwörungsgedanken auf instrumentelle Art und Weise. Dies ist ein sehr wichtiger Faktor, der bei jedem Versuch, die wachsende Online-Präsenz dieser Art von Denken zu verringern, berücksichtigt werden muss.

3. GREAT REPLACEMENT (DER BEVÖLKERUNGSUSTAUSCH) UND DIE WEGWEISENDEN SCHLÜSSEL-NARRATIVE

Wie in der Einleitung definiert, liegt der Schwerpunkt des Projekts "Proaktiver Schutz" auf der Bedrohung durch eine vorherrschende Verschwörungstheorie: "The Great Replacement". Der **Bevölkerungsaustauschprozess wird angeblich von ruchlosen Globalisten/ausländischen Verschwörern vorangetrieben und von „naiven“ linksgerichteten Kosmopoliten und NGOs unterstützt, die als „Verräter“ dargestellt werden**²¹. Aufgrund der sehr starken Gefühle, die ein solches Bild hervorruft, werden NGOs ständig angegriffen und verleumdet²².

Um diese Debatte in Deutschland zu entflechten, haben wir uns zunächst mit Literatur, Umfragen und Analysen zu den Themen Vertrauen in die Demokratie und Institutionen²³, Debatten über die Position und Rolle von NGOs und den Civic Space, Verschwörungsdenken²⁴ und Great Replacement beschäftigt. Dies führte uns zu der **Erkenntnis, dass das „Verräter“-Narrativ eher am extremen Ende des Spektrums der Angriffe auf NGOs steht, dass es jedoch fünf wiederkehrende wegweisende Narrative gibt, die die vorherrschenden Stories/Positionen im negativen Diskurs über NGOs in Deutschland sind und als Sprungbrett für die extremere Position dienen**. Nachdem wir diese Narrative anhand der Literatur- und Medienanalyse identifiziert hatten, bestätigten wir diese Muster auch in Konsultationen mit mehreren NGO-Partnern sowie in einer nationalen Umfrage im Jahr 2023 und in Fokusgruppen in den Jahren 2023 und 2024.

Es sollte klargestellt werden, dass es auch weit verbreitete positive Narrative über die Zivilgesellschaft gibt, aber diese eher negativen Ansichten sind in den Gesellschaftssegmenten, die für unser Projekt von Interesse sind, d. h. in denjenigen, die eher abgekoppelt und desillusioniert sind und dazu neigen, für rechtsextremes Denken anfällig zu sein, weiter verbreitet²⁵. Das folgende Diagramm und die ausführliche Tabelle zeigen das narrative Bild dieser Pfade:



Abbildung 4: Überblick über gängige Pfade zum „Verräter“-Narrativ

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

<p>NGOs als Verräter - NGOs werden als linksgerichtete kosmopolitische Elite und naive Gutmenschen dargestellt, die sich mit Ausländern verschwören, um staatliche Traditionen und demografische Strukturen zu destabilisieren.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Feinde, die den Staat unterwandern • Unterwandern durch Geflüchtete und Genderrechte • Links, kosmopolitisch, elitär • Naive „Gutmenschen“ • Ausländische Agenten (z. B. Soros) 	<p>Verdacht auf Kontakte von NGOs zum Terrorismus - NGOs werden als Fassade für die Verbreitung und Finanzierung von Extremismus, Islamismus und Terrorismus dargestellt und müssen überwacht und vor Gericht gestellt werden.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefälschte, unechte NGOs • Verbreitung von Extremismus und Terrorismus • Naive liberale Unterstützer • „Kontaktschuld“ (schuldig durch Verbindung mit Radikalen)
<p>NGOs, die für offene Grenzen werben - Bedürftigen zu helfen ist in Ordnung, aber NGOs werden als naive Liberale dargestellt, die die Grenzen für alle Geflüchteten öffnen wollen, das Land dadurch überfluten und verdienten Deutschen Sozialleistungen und Arbeitsplätze wegnehmen.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Grenzen für alle Geflüchteten • Seenotrettungsboote • Naive Liberale überfordern Deutschland • Kontrollverlust und mehr Verunsicherung 	<p>NGOs als verschwenderisch und inkompetent - Die Regierung muss sich besser um soziale Fragen kümmern und aufhören, Steuergelder für ineffektive NGOs zu verschwenden.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • NGOs verschwenden Steuergelder • Nicht effektiv • Manchmal korrupt • Nutzlose staatliche Finanzierung
<p>NGOs als zu politisch - NGOs, die beschuldigt werden, gegen Regeln zu verstoßen, indem sie sich politisch engagieren, sollte ihr Status entzogen werden.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • NGOs mischen sich zu sehr in die Politik ein • Infragestellung der legitimierten Rolle des NGO-Sektors • Verfahren zur Aberkennung des Status der Gemeinnützigkeit • Abschreckende Wirkung für NGOs 	<p>NGOs als zu radikal und polarisierend - Organisationen wie Last Generation werden extremer Proteste, der Verletzung von Gesetzen, der Störung des täglichen Lebens und der Notfalldienste beschuldigt und sollten für ihre Aktionen vor Gericht gestellt werden.</p> <p><i>Die am häufigsten in diesem Frame verwendeten Textzeilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ärger über „Klima Kleber“-Proteste • Demonstranten als Kriminelle • Beeinträchtigung des täglichen Lebens (z. B. Ambulanzen) • Starkes Sicherheitsaufgebot und Verhaftungen

Abbildung 5: Detail zu übliche wegweisenden Narrativen und das „Verräter“-Narrativ

Diese Frame-Map aus 2023 bildete die Grundlage für das Projekt, um die narrativen Herausforderungen besser in den Griff zu bekommen, und war letztlich auch der Weg, um die Immunisierungsstrategie zu entdecken (siehe Abschnitt 5).

Es ist erwähnenswert, wie ähnlich diese Narrative dem Drehbuch der Narrative sind, die auf globaler Ebene verwendet werden, um den Civic Space zu schrumpfen (siehe die Map der Angriffsnarrative in unserem Leitfaden: [Sicherung des Civic Space](#)).

4. PROFILE DER ZIELGRUPPEN/SEGMENTE

Neben der Darstellung der breiteren Debatte über NGOs mussten wir auch ein detailliertes Profil der relevanten Einstellungen unserer spezifischen Zielgruppe erstellen. Ausgehend von der Segmentierung der Bevölkerung auf der Grundlage eines breiten Spektrums von Einstellungen, die von More in Common in den letzten fünf Jahren erhoben wurden ²⁶, und da es sich um ein Immunisierungsprojekt handelt, **haben wir uns entschieden, uns auf zwei Segmente der Bevölkerung am „harten Ende“ der Mitte zu konzentrieren, die für Verschwörungsdenken anfällig sind, d. h. „Die Abgehängten“ (16 %) und „Die Desillusionierten“ (14 %) ²⁷.**

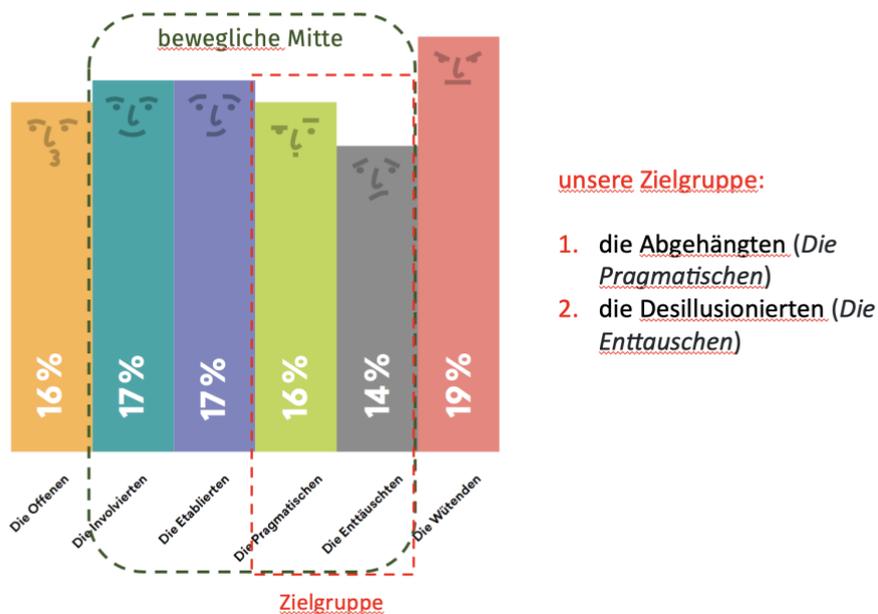


Abbildung 6: Die bewegliche Mitte in Deutschland & unsere Zielsegmente (Adaptiert von More in Common 2019²⁸)

Während viele der früheren Umfragen, die zu diesen Segmenten durchgeführt wurden, eine nützliche Grundlage für ihre Einstellungen zur Migration, zur Demografie und zum allgemeinen Niveau des institutionellen Vertrauens, der Zugehörigkeit und der Handlungsmöglichkeiten bieten, mussten wir die folgenden weiteren Erkenntnisse ergänzen, um funktionale Profile für dieses Projekt zu erstellen:

- Einstellungen und Vertrauensniveau gegenüber NGOs
- Einstellungen zum "Great Replacement" und den wegweisenden Narrativen zu NGOs
- Ausmaß der Verschwörungsmentalität

Durch zwei nationale Umfragen in den Jahren 2023 und 2024 und vier Fokusgruppen im Jahr 2023 erstellten wir vertiefte Profile der beiden Segmente unter den folgenden Überschriften:

Einstellungen zum Great Replacement und wegweisende Narrative zu NGOs	Offenheit für Great Replacement auf der Grundlage von Einstellungen zu Migration und Muslim*innen	Ängste über Zugehörigkeit und Kontrolle	Demografische Daten
Einstellungen zu NGOs	Verschwörungsbewusstsein	Vertrauen in Demokratie und Institutionen	

Abbildung 7: Hauptelemente der Segmentbeschreibungen

Die folgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über die Segmente:

Die Abgehängten	Die Desillusionierten
<p><i>Zusammenfassung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschwörungsredner • in vielen Fragen gespalten • unsicher gegenüber NGOs • sehen sich als Verlierer der Migration • wehren sich gegen Beteiligung/Regeln • jünger, eigenständig 	<p><i>Zusammenfassung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Korruptions-Verschwörungsdenker • Migrationsgegner • NGO-skeptisch • Demokratie = Wohlfahrtsstaat • wütend, verloren, arm • älter
<p><i>Qualitative Beschreibung:</i></p> <p>Im Kern glauben die Abgehängten an eine Art „Bootstrap“, einen Wirtschaftsliberalismus, bei dem Erfolg und Glück auf unabhängiger Selbstständigkeit beruhen und der Staat nur geringfügig eingreift. Aber sie sind nicht annähernd Libertäre und erwarten immer noch, dass der Staat da ist, um Dienstleistungen und Sicherheit zu bieten. Dennoch liegt ihr Schwerpunkt nach wie vor auf der Frage, wie der Staat sie als Individuen unterstützen kann, und nicht auf einer breiteren gesellschaftlichen Sicht seiner Rolle....</p> <p>Siehe vollständige Beschreibung der Abgehängten</p>	<p><i>Qualitative Beschreibung:</i></p> <p>Das Auffälligste bei der Begegnung mit diesem Segment in den Fokusgruppen ist ihre Stimmung - irgendwo zwischen verloren und wütend. Sie sind das Segment mit dem niedrigsten wirtschaftlichen und sozialen Status in Deutschland und wurden durch Covid und Inflation wirtschaftlich noch mehr getroffen. Die Älteren sprechen nostalgisch von vergangenen Zeiten („Die besten Zeiten Deutschlands liegen hinter uns“) und verlorenen Sicherheiten (meist wirtschaftlicher Art), die Jüngeren von nicht eingehaltenen Versprechungen („Ich musste 90% meiner Träume aufgeben“)....</p> <p>Siehe vollständige Beschreibung der Desillusionierten</p>

Abbildung 8: Zusammenfassenden Segmentbeschreibungen

Die verlinkten vollständigen Beschreibungen, die wir entwickelt haben, umfassen einen zweiseitigen Überblick über ihre Einstellungen unter den oben genannten Überschriften sowie eine einseitige qualitative Beschreibung der Segmente.

Überblick über das Segment der „Abgehängten“⁴¹ (The Detached/DT)
 basierend auf Daten von 2023 aus **Umfragen & Fokusgruppen** & Sekundärquellen
 19. November 2024

Zusammenfassende Beschreibung: Gespaltene Meinungen, unsicher in Bezug auf NGOs, sehen sich selbst als Migrationsverlierer*innen, wehren sich gegen Partizipation/Regeln, sind Verschwörungsredner*innen, sind jünger und selbständig.

Einstellungen zum Great Replacement (Bevölkerungsaustausch) und zu wegweisenden Narrativen zu NGOs	Offenheit für Great Replacement auf der Grundlage von Einstellungen zu Migration/Muslim*innen	Ängste über Zugehörigkeit und Kontrolle	Demografische Daten
<p>Great Replacement (GR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etwa 1/3 ist sich des GR bewusst • Unsicher, ob sie an die Idee der GR glauben sollen • Neigen dazu, nicht zu glauben, dass GR ein bewusster Plan der globalen Elite ist • Unsicher, ob die deutsche liberale Elite den globalen GR-Plan unterstützt • Haben GR nicht selbst in Fokusgruppen erwähnt <p>Verräter- und wegweisende Narrative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmen eher zu, dass NGOs zu politisch sind • Stimmen zu, dass die Klima Kleber zu radikal/extremistisch sind • Neigen dazu, der Idee von humanitären, offenen Grenzen zuzustimmen • Neigen dazu, nicht zuzustimmen, dass NGOs verschwenderisch und inkompetent sind 	<p>Einstellungen zu Migration und Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen dazu, Ausgaben für Geflüchtete als Verlust für sich selbst zu sehen (für Sozialhilfe, Renten usw.). Aber diejenigen mit guten Fähigkeiten können kommen • Glauben, dass die anhaltende Migration zu zunehmenden Konflikten und zum Verlust der staatlichen Kontrolle führen wird • Unsicher, ob Migrant*innen versuchen, sich zu integrieren • Neigen dazu, dass gut integrierte Gastarbeiter*innen bleiben können und vor allem die 2. oder 3. Generation einen gleichberechtigten Beitrag leisten • Neigen dazu zuzustimmen, dass Geflüchtete Asyl verdienen • Neigen zu der Meinung, dass die weiße Bevölkerung zur Minderheit werden 	<p>Zugehörigkeit (Gefühle innerhalb und außerhalb der Gruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen dazu, sich wertgeschätzt zu fühlen • Ziemlich misstrauisch gegenüber anderen • Neigen dazu, es für unwichtig zu halten, neue Leute zu treffen • Geringeres Maß an Zugehörigkeit als andere Segmente (genau wie DI) • Höchster Grad an Einsamkeit (genau wie DI) • Aber ziemlich stolz auf ihre Selbstgenügsamkeit <p>Kontrolle (Verantwortung und die Fähigkeit, Maßnahmen zu ergreifen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen zu dem Gefühl, ihre Zukunft unter Kontrolle zu haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Am jüngsten (56 % 18-39) • Leben eher in Vorstädten • Eher katholisch • Unsicher, wen sie wählen sollen, aber einige Anhänger*innen von Union, SPD und AfD • Die meisten sind Eltern mit jungen/minderjährigen Kindern <p>Anfällig für Verschwörungsideen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meist erwerbstätig, Einkommen im unteren bis mittleren Bereich • Tendenziell durchschnittliches bis niedrigeres Bildungsniveau

Abbildung 9: Darstellung der detaillierten Profile jedes Segmentes

5. REFRAMING ZUR IMMUNISIERUNG - ANSATZ UND ERGEBNISSE

Die Fragen, die in diesem Abschnitt beantwortet werden, sind:

1. Wie reagieren die Menschen auf die Bedrohung durch Verschwörungsdenken, und **welche Rolle spielt die narrative Immunisierung in einer breiteren Reaktionsstrategie?**
2. Und noch spezifischer: **Wie haben wir den Ansatz im Rahmen des Projekts „Proaktiver Schutz“ angewandt, und welche Ergebnisse haben wir dabei erzielt?**

5.1 Reaktionen auf Verschwörungstheorien

Der natürliche Instinkt, wenn man eine Verschwörungstheorie vernimmt, besteht darin, die Beweise in Frage zu stellen und/oder andere Beweise vorzulegen, die die dargestellte Position untergraben. Eine besondere **Herausforderung bei der Reaktion auf Verschwörungsdenken ist die Selbstversiegelung des Arguments**, d. h. neue Beweise aus etablierten Quellen sind für den Gläubigen nur weitere Beweise für die Verschwörung²⁹. Angesichts der starken sozialen Bindung bestimmter Gruppen an Verschwörungstheorien können scharfe Angriffe auf diese Argumente auch nach hinten losgehen und die Anhänger noch mehr bestärken³⁰. Einfach ausgedrückt: Mythen zu zerstören funktioniert selten und kann sogar nach hinten losgehen. Daher ist bei jeder durch direktes Engagement geleiteten Reaktion, **wie auch bei anderen Prozessen zur Narrative Change, eine emotional kluge Reaktion der Schlüssel.**

Was sind die etablierten Reaktionsmethoden? Das Handbuch der Verschwörungstheorien bietet einen soliden Überblick über die Arten von Maßnahmen, die üblicherweise als Reaktion auf die Verbreitung von Verschwörungstheorien angewandt werden, und zwar sowohl auf der Angebotsseite (diejenigen, die Verschwörungsideen verbreiten) als auch auf der Nachfrageseite (diejenigen, die sie konsumieren). Auf der Angebotsseite umfassen die Maßnahmen das Herunterfahren oder Sperren von Websites, die Herabstufung von Quellen, die Verschwörungstheorien verbreiten, im Algorithmus, die Kennzeichnung oder Markierung von Websites, Nutzern und Beiträgen als Verschwörungstheoretiker sowie Faktencheck-Projekte³¹.

Der **Fokus unseres Projekts liegt auf der Nachfrageseite und dem Versuch, Menschen, die mit Verschwörungsdenken konfrontiert sind, direkt zu erreichen.** Auf dieser Seite gibt es viele Möglichkeiten zu reagieren, einschließlich Prebunking/Impfung³² und Entlarvung/Faktenüberprüfung, längerfristige Reaktionen wie der Aufbau von Medienkompetenz und politische Bildung und natürlich mehr öffentliche Informationen/Kampagnen, wie Narrative Change, um zu immunisieren oder Schaden zu verringern.

5.2 Immunisierung durch Narrative

Die Grundannahmen für eine immunisierende Lösung in diesem Projekt beruhen auf folgender Idee:

„Während bestimmte Persönlichkeitsmerkmale, der soziale Status oder der Minderheitenstatus schwer oder gar nicht zu ändern sind, scheint die Verringerung von Gefühlen der Unsicherheit, des Misstrauens oder der Machtlosigkeit und des Mangels an Kontrolle, die sich als wichtige Faktoren zur Förderung des konspirativen Denkens erwiesen haben, machbar zu sein“ und „Insbesondere Interventionen, die Gefühle des Miss- und **Vertrauens und des Mangels an Kontrolle verringern, scheinen machbar zu sein und zu funktionieren**“³³.

In Anlehnung an diese Grundsätze basiert unser Projekt auf der Idee, dass ein **Reframing der öffentlichen Debatte über NGOs in eine positivere Richtung auf der Grundlage gemeinsamer Werte für das Gemeinwohl dazu beitragen wird, das Misstrauen und die Unsicherheit in Bezug auf die Zivilgesellschaft in unseren Zielgruppen zu verringern und sie so gegen extremere Ideen wie die Vorstellung von NGOs als „Verräter“** im Zentrum vom Great Replacement zu immunisieren. In der Tat haben wir bei unseren Projekten in Kasachstan gesehen³⁴, dass Ansätze des Narrative Change funktionieren, um das Vertrauen in NGOs bei der beweglichen Mitte wiederherzustellen, und auch andere berichten über Erfolge in diesem Bereich³⁵.

5.3 Projektergebnis: Die Immunisierung durch Narrative wird bei den Abgehängten funktionieren und nicht bei den Desillusionierten

Wie bereits erwähnt, basieren die Grundannahmen für eine immunisierende Lösung in diesem Projekt auf der Idee, dass ein positiv fokussierter narrativer Ansatz das Vertrauen in den NGO-Sektor wiederherstellen kann. Nach der Testphase im Jahr 2024 beschlossen wir auf der Grundlage der Ergebnisse, **dass die Abgehängten unser Hauptaugenmerk für die Immunisierungsstrategie sein sollten**, da sie bei ihnen im Vergleich zu den Desillusionierten gut funktioniert.

Während die Umfragedaten aus den Botschaftstests im Jahr 2024 keinen großen Unterschied in der Reaktion auf die Messaging zum Gemeinwohl zwischen den beiden Segmenten zeigten, wurde in den Fokusgruppen (sowohl 2023 als auch 2024) deutlich, dass die **Gefühle der Unsicherheit, Machtlosigkeit und mangelnder Kontrolle/Autonomie bei den Desillusionierten viel stärker waren als bei den Abgehängten**. Als wir beispielsweise 2023 in den Fokusgruppen positive NGO-Messaging in Videoinhalten testeten,

kamen diese bei den Abgehängten gut an, während die von Verschwörungstheorien geleiteten Reaktionen der desillusionierten Gruppen bedeuteten, dass sie die Botschaft zunächst mochten, aber sehr schnell begannen, alles im Rahmen einer Verschwörung/Korruption zu hinterfragen. Wir fassen dies so zusammen, dass **die Desillusionierte Gruppe mit der Positivität der Messaging nicht umgehen konnte**. Insgesamt kann es also bei den Desillusionierten in einer **ersten Reaktion ein relativ breites Meinungsspektrum über die Arbeit der NGOs geben, aber letztlich wird die Gruppe im Laufe der Diskussion schnell von einer verschwörerischen Sichtweise überzeugt sein**, d. h., eine Immunisierung oder Wiederherstellung des Vertrauens findet nicht statt.

Um die Desillusionierten im weiteren Sinne zu betrachten und unsere NGO-Partner zu zitieren, die auch die Fokusgruppen von 2023 beobachtet haben: „Sie sehnen sich nach Gemeinschaft“. Wir sind daher der Meinung, dass **mehr community-basiertes, direktes Engagement und Interaktion für diese Gruppe notwendig ist, damit sie eine gewisse Handlungsfähigkeit erlangen kann** um ihre Zukunftsängste abzubauen und generell wieder mehr Vertrauen in die Institutionen aufzubauen.

5.4 Projektergebnis: Immunisierung durch Narrative funktioniert für die Abgehängten

Die folgenden Schlüsselergebnisse zeigen, dass eine Immunisierung gegen verschwörerisches Denken gegenüber NGOs mit Hilfe von Messaging zum Gemeinwohl bei den Abgehängten erreicht wurde.

Um eine Immunisierungsstrategie zu entwickeln, haben wir zunächst die einflussreichsten wegweisenden Narrative identifiziert, die wir brauchen, um die Meinung der Abgehängten positiv zu verändern und sie gegen das „Verräter“-Narrativ zu immunisieren. Aus den fünf wegweisenden Narrativen, die wir in der ersten Phase des Narrativ-Mappings identifiziert haben, haben wir **drei zentrale wegweisende Narrative identifiziert: NGOs seien 1. zu politisch, 2. zu extrem und 3. inkompetent und verschwenderisch**. In der Umfrage von 2023 äußerten sich die Abgehängten in Bezug auf diese drei Narrative deutlich negativer (im Vergleich zu den beiden anderen wegweisenden Pfaden) und brachten diese drei auch selbst (ohne Aufforderung) in den Diskussionen über NGOs in den 2023-Fokusgruppen zur Sprache.



Abbildung 10: Immunisierungsstrategie - drei wegweisende Schlüsselnarrative zur Immunisierung der Abgehängten

Interessanterweise und noch positiver ist, dass die humanitäre Botschaft der Rettung von Menschen, die im Mittelmeer in Not geraten sind (der Pfad der offenen Grenzen), große Unterstützung erfährt und der Pfad des Kontakts mit dem Terrorismus im Wesentlichen abgelehnt wird. Auch das Verräter-Narrativ wurde in den Fokusgruppen überhaupt nicht erwähnt und auch in der Umfrage von 2023 wurde es nicht geteilt.

5.5 Projektergebnis: Messaging zum Gemeinwohl schufen mehr Vertrauen, um die Abgehängten zu immunisieren

Durch die Verwendung von Messaging zum Gemeinwohl (siehe Abschnitt 6) **konnten wir die durchschnittlichen Einstellungen zu einer positiven Formulierung der drei wegweisenden Schlüsselnarrative und einer Vertrauenserklärung zu NGOs vom Antwortbereich "eher nicht einverstanden/unsicher" im Jahr 2023 in den Antwortbereich "eher einverstanden" in der Umfrage 2024 verschieben.**

Mean result from 10 point Likert scale	Coded Level of agreement
1	Strongly Disagree
2	Disagree
3	Disagree
4	Tend to Disagree
5	Divided/unsure
6	Tend to Agree
7	Agree
8	Agree
9	Strongly Agree

Attitudes on 3 Key pathway narratives among Detached in 2023 Survey

Attitudes on 3 Key pathway narratives in response to Community Well-being messages in 2024

Abbildung 11: Positiver Einstellungswandel als Reaktion auf die Messaging „Gemeinwohl“ unter den Abgehängten zu den drei wegweisenden Schlüssel-narrativen von 2023 bis 2024

Um diese Gesamtergebnisse zu bestätigen, haben wir außerdem ein kleines Experiment in der Testumfrage zu den Botschaften von 2024 durchgeführt, bei dem wir feststellen konnten, **dass sich die Einstellungen der Abgehängten in Bezug auf die drei wichtigsten wegweisenden Narrative und eine Vertrauenserklärung im Durchschnitt um 6 % zum Positiven verändert haben, nachdem sie mit den Messaging zum Gemeinwohl konfrontiert wurden, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe von Abgehängten, die damit nicht konfrontiert wurden.**

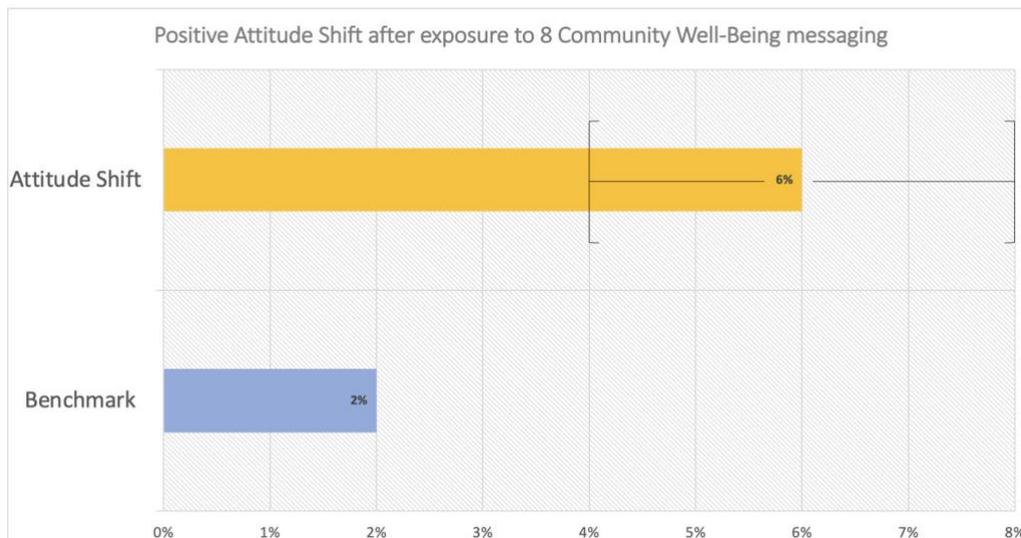


Abbildung 12: Positiver Einstellungswandel bei wegweisenden Schlüssel-narrativen auf der Grundlage des experimentellen Ansatzes

Dieses experimentelle Element hat sicherlich seine Grenzen und müsste mit einer größeren Stichprobe wiederholt werden (wie wir es beim [#KommMit-Pilotprojekt](#) getan haben), aber es trägt dazu bei, den Einstellungswandel zu triangulieren und zu validieren, den wir in den oben genannten längerfristigen Immunisierungsergebnissen sehen.

Um es deutlich zu sagen: Es ist unrealistisch zu erwarten, dass die Abgehängten durch eine einzige narrative Intervention zu unerschrockenen NGO-Anhängern werden. ***Das Ergebnis einer 6- bis 10-Punkte-Verschiebung in den wichtigsten wegweisenden Narrativen reicht jedoch aus, um das "Verräter"-Narrativ in der Kategorie des inakzeptablen/extremistischen Denkens für sie zu halten***, d. h., es dient dem immunisierenden Ziel, das im Mittelpunkt unseres Projekts steht.

6. REFRAMING DES NGO-SEKTORS ZUM GEMEINWOHL

Aufbauend auf der Mapping-Phase (der Debatte (siehe Abschnitt 3) und der Zielgruppen (siehe Abschnitt 4)) und einem Prozess der Entwicklung und Testen von Narrativen ([gemäß dem in unserem Toolkit beschriebenen Ansatz](#)) haben wir einen Messaging-Ansatz entwickelt, der das Segment der Abgehängten erfolgreich gegen extremistisches Verschwörungsdenken über NGOs immunisiert (siehe Abschnitt 5). In diesem Kapitel wird das Reframing des NGO-Sektors in Bezug auf das Gemeinwohl beschrieben, das den immunisierenden Messaging-Ansatz darstellt.

6.1 Die Schlüsseltreiber des Reframing -/Messaging-Ansatzes

a. Aufbau auf unifizierenden Werteappellen	b. Aufbau auf erkennbaren Herausforderungen, Reaktionen und Wünsche der Gemeinschaft	c. Erweiterung des Verständnisses für die Rolle der NGOs
d. Erklärung der Rollen des NGO-Sektors mittels Metaphern	e. Einführung des Begriffs NGO als Sprungbrett für eine erweiterte Sichtweise des Sektors	f. Erwecken der Werte durch authentisches Storytelling zum Leben

Abbildung 13: Treiber des Reframing-Ansatzes

Aufschlüsselung:

a. Unifizierende Werteappelle

Die dem Messaging-Ansatz zugrunde liegenden **Wertappelle** lauten wie folgt:

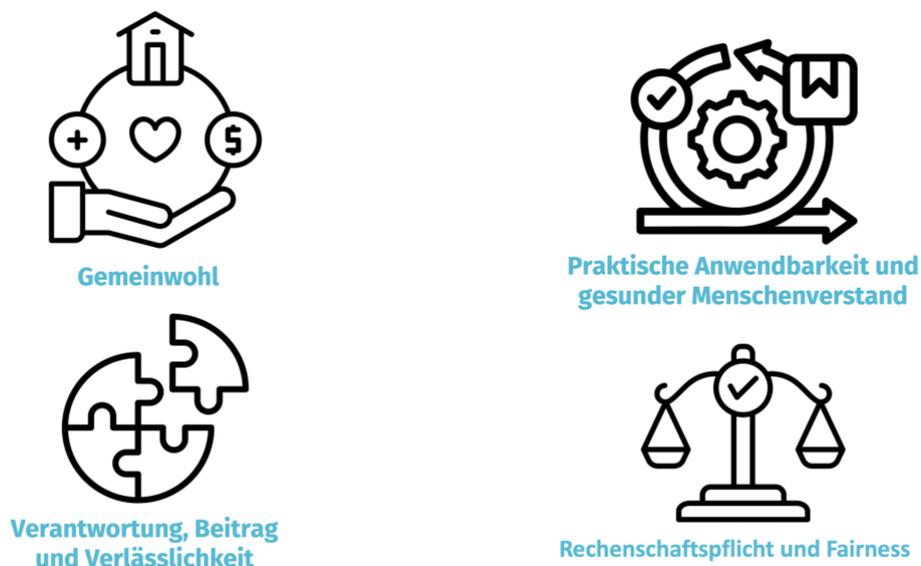


Abbildung 14: Wertepalette, die das Gemeinwohl Messaging ansprechen

Zitiert aus unserer #KommMit-Toolbox zu einem wertebasierten Ansatz: „Bei einer wirksamen Kommunikation mit dem Ziel, Einstellungen zu ändern, geht es nie nur um Fakten zu einem Thema; entscheidend ist vielmehr, Wertappelle zu finden, die mobilisieren und die Tür zu einer konstruktiven Debatte mit verschiedenen Zielgruppen öffnen“. **Wir können die Bedeutung dieser Wertappelle gar nicht hoch genug einschätzen, denn sie werden zum Leitfaden oder Nordstern für alle folgenden Kommunikationsmaßnahmen.** Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese Wertappelle die Brücke sind, die die Abgehängten verbindet, und dass wir davon ausgehen, dass die NGOs auch gerne darüber Botschaften senden werden.

b. Aufbauend auf gemeinsamen Herausforderungen und Wünschen, die auf Resonanz stoßen

Aus den Fokusgruppen konnten wir die häufigsten Herausforderungen ermitteln, die von den Zielgruppen angesprochen wurden, **und die gemeinsamen Herausforderungen identifizieren, die überwunden werden müssen, um das Gemeinwohl in den Mittelpunkt der Messaging zu stellen.** Wie bei den Werten versuchen wir nicht nur, die Zielgruppe zufrieden zu stellen, sondern auch die Herausforderungen zu finden, die nach unserer Meinung angegangen werden müssen und die auf Community-Ebene spürbar sind. Die von uns identifizierten Herausforderungen sind:

- Steigende Mieten
- Schulalltag nach der Pandemie
- Beschäftigung
- Pflege älterer Angehöriger

- Rentenplanung/-sicherheit
- Und eine allgemeinere Herausforderung: Aus dem Hamsterrad von Alltagsstress und sozialen Medienblasen aussteigen.

c. Ausweitung der Rolle der NGOs und der Zivilgesellschaft

Eine der größten Herausforderungen, die wir in der Mapping-Phase feststellen konnten, war eine reduzierte Sichtweise auf NGOs, in der die Bereitstellung von Unterstützung und Wohltätigkeit als gut angesehen wird und die Rolle in der Politik als schlecht, nahe am „Lobbyismus“ und als eine Art von korruptem Eigeninteresse betrachtet wird. Daher **bestand ein wesentlicher Teil des Reframings darin, das Verständnis für die Vielfalt der NGOs und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die ein breites Spektrum an Aufgaben erfüllen**, über diese begrenzte Sichtweise hinaus zu erweitern. Das folgende Diagramm veranschaulicht die erweiterten Rollen, die dem Messaging-Ansatz zugrunde liegen:

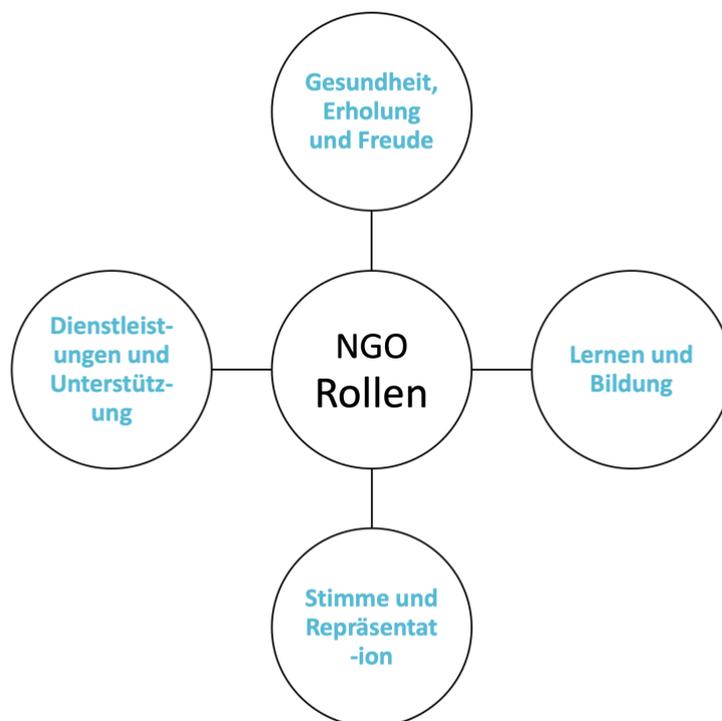


Abbildung 15: Erweiterte Rolle der NGOs im Messaging- Ansatz

d. Den NGO-Sektor in Metaphern erklären

Da das Konzept der NGOs und der Zivilgesellschaft für die Zielsegmente recht unscharf ist, haben wir auch eine Reihe von erklärenden Metaphern getestet. Frameworks Institute

verwendet einen metaphorischen Ansatz und erklärt, dass **Metaphern helfen, etwas Abstraktes mit etwas Vertrautem zu vergleichen, was eine Tür zum Verständnis öffnet**³⁶. Aufbauend auf einer Reihe von Quellen, die sich in diesem Bereich geäußert haben, haben wir die folgenden Metaphern verwendet und getestet:

1. **Aufbau:** NGOs bauen auf, schützen und erhalten das Gemeinwohl³⁷
2. **Brücke:** NGOs als wichtiger Wegweiser für Community-Aktionen zu Anliegen
3. **Chor:** NGOs als Organisatoren, die die Community befähigen, ihren Standpunkt gemeinsam zu vertreten³⁸

e. Einführung des Begriffs NGO - ein Sprungbrett zu einer erweiterten Sichtweise des Sektors

In allen Phasen des Projekts wurde deutlich, dass die mittleren Zielgruppen nur sehr vage Vorstellungen von der Zivilgesellschaft und ihrer Rolle in einer Demokratie haben und sich in der Tat schwertun, solche Begriffe zu diskutieren. Der gebräuchlichere deutsche Begriff ist NPO (Non-Profit-Organisation), aber dieser Begriff löst tendenziell eine ganze negative Diskussion über Finanzierung, Vertrauen und Korruption aus. Darüber hinaus neigen diese Segmente dazu, große Wohltätigkeitsorganisationen, Verbände/Vereine und andere Arten von NGOs nicht als Teil derselben Gruppe zu sehen. **Wir brauchten also einen neuen Begriff, um diese Organisationen unter einem Dach zu vereinen und der neuen erweiterten Sichtweise einen Namen zu geben.** Obwohl der Begriff NGO eher aus dem Englischen stammt und nicht so bekannt ist, haben wir in den Fokusgruppen gesehen, dass er als eine Säule der Bedeutungsgebung fungieren kann, ein Sprungbrett in die erweiterte Sichtweise des Sektors, die alle Arten von Organisationen und die oben aufgeführten erweiterten Rollen umfasst.

f. Erwecken der Werte zum Leben durch authentisches Storytelling

In dieser Ressource haben wir eine Reihe von getesteten Botschaften erarbeitet, die denjenigen, die die Rechten gegen verschwörerisches Denken gegenüber NGOs immunisieren wollen, als Anleitung dienen sollen. Es ist jedoch ein weiterer Schritt erforderlich: **die Ausarbeitung von Stories, um die Werte in den Messaging auf authentische und ansprechende Weise zu veranschaulichen und zum Leben zu erwecken.** Bei einem wertebasierten Ansatz ist dies ein wesentliches Element, und wie wir immer sagen, sind die Stories das Bindeglied zwischen den Werten und der Anliegendiskussion, die wir anstreben. Beispiele für effektives Storytelling im Civic Space findest Du in unserem [Safeguarding Civic Space Guide](#).

6.2 Die Botschaften, die den NGO-Sektor auf das Gemeinwohl reframe

Die Haupt-/Leitbotschaften, die sich bewährt haben, lauten wie folgt:

- **NGOs arbeiten daran, das Gemeinwohl und das menschliche Potenzial in den verschiedenen Lebensphasen zu maximieren**
- Wir können uns darauf verlassen, dass **die NGOs gut für alle arbeiten**

Ausgehend von diesen Kernbotschaften und aufbauend auf den oben genannten Treibern entwickelten wir eine Reihe detaillierter und getesteter Botschaften, die zur Immunisierung der Abgehängten beitragen. Der Satz von Botschaften umfasst:

- Zwei Botschaften, die sich auf eine erweiterte Gesamtsicht des Sektors beziehen, und
- dann drei Botschaften, die sich auf drei spezifischere Rollen für NGOs konzentrieren, die sich gut getestet haben.

In diesem Abschnitt werden die Messaging vorgestellt, es wird erklärt, warum sie funktionieren, und es werden die Beweise zur Untermauerung unserer Behauptungen und die Risiken/Anpassungen, die möglicherweise erforderlich sind, erläutert. Diese Botschaften können für Kampagnen- und Projektarbeit verwendet oder angepasst werden, aber auch im täglichen Leben, wenn es darum geht, die Arbeit einer NGO einem ähnlich skeptischen Publikum zu erklären oder zu präsentieren.

Messaging zur Erweiterung der allgemeinen NGO-Rollen

1	Expansive Rolle der NGOs	Seit Jahrzehnten unterstützen NGOs wie Wohlfahrtsverbände, Vereine zur Unterstützung von Eingewanderten, Jugend- und Sportvereine, die von engagierten Gemeindemitgliedern geführt werden, unsere Communities. Sie geben uns eine Stimme, wenn Probleme auftauchen, und schaffen Möglichkeiten zum Lernen, Wachsen, für Gesundheit und Entspannung.	<i>Werteappelle</i> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinwohl• Praktische Anwendbarkeit und gesunder Menschenverstand• Verantwortung, Beitrag und Verlässlichkeit• Rechenschaftspflicht und Fairness
----------	---------------------------------	---	--

Warum funktioniert das?

- Zeigt die weitreichende und langfristige Rolle, die der Sektor beim Schutz und bei der Förderung des Gemeinwohls spielt (einschließlich der, aber nicht beschränkt auf die Unterstützung von Bedürftigen).
- Gute Ausgewogenheit der Resonanz in der Basis, in den Erwartungen der Community und auch in der Hinzunahme der potenziell dissonanteren Ideen, die Stimme zu erheben, wenn Probleme auftauchen (d.h. politischer) und Organisationen zur Unterstützung von Zuwanderern neben anderen Arten von Organisationen einzubeziehen
- Erläutert und veranschaulicht die erweiterte Sichtweise des Sektors mit einer großen Vielfalt an anerkannten Organisationen
- appelliert an die Idee, dass Menschen vor Ort mit praktischen Kenntnissen im Mittelpunkt der Arbeit stehen, d.h., wie die Abgehängten die Kompetenz sehen.

Evidenz

- Message-Testing-Umfrage: Diese Aussage erhielt einen Mittelwert von 6,5 bei den Abgehängten und 6,6 bei allen Befragten, d. h. eine hohe Zustimmung im Bereich „stimme eher zu“.
- Fokusgruppen: Diese Aussage führte zu Reaktionen, die die Unterstützung der Community, Toleranz, Zusammenhalt und Lob für engagierte Community-Mitglieder, die ihre Zeit und ihr Fachwissen einbringen, diskutierten.

Risiken & Anpassungen

- Diese Botschaft wird stärkere positive Reaktionen hervorrufen, wenn sie durch authentische und nachvollziehbare Stories über die Arbeit von NGOs in diesem Bereich unterstützt wird, die die Werte mit Leben füllen. In den Fokusgruppen mit Abgehängten wurden beispielsweise Organisationen wie der Sozialverband, der Lohnsteuerhilfeverein, Sportvereine und der Mieterschutzverein als gute Beispiele für diese Diskussion angeführt.

2	Den Stürmen trotzen	In diesen Tagen stehen viele von uns vor ähnlichen Herausforderungen: steigende Mieten, der Schulalltag nach der Pandemie, die Pflege älterer Angehöriger oder die Planung des Ruhestands. NGOs beraten und unterstützen uns dabei, diesen Stürmen zu trotzen, damit wir unser Potenzial ausschöpfen können, durch Förderung von Bildung, Solidarität und besserem Zugang zu Dienstleistungen.	<i>Werteappelle</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwohl • Verantwortung, Beitrag und Verlässlichkeit
----------	----------------------------	--	--

Warum funktioniert das?

- Erzeugt Resonanz auf anerkannte gemeinsame Herausforderungen unter den Abgehängten
- Erweitert das Verständnis für die Rolle des Sektors bei der Förderung des Wohlbefindens durch Bildung, Solidarität und Zugang zu Dienstleistungen auf dem Weg in eine bessere Zukunft.
- Hilfe zur Selbsthilfe - die Bereitstellung von Beratung und Anleitung für Menschen, die sich selbst helfen wollen, ist eine anerkannte Rolle des Sektors für die Abgehängten und passt auch zu ihren Vorstellungen von der Bedeutung von Eigenständigkeit und unabhängigem Handeln.
- Die Metapher des Bauens bzw. des Obdachs im Zusammenhang mit der Hilfe beim „Trotzen von Stürmen“ bietet eine verständliche Erklärung für die Rolle der NGOs.

Evidenz

- Message-Testing-Umfrage: Diese Aussage erhielt einen Mittelwert von 6,1 bei den Abgehängten und 6,2 bei allen Befragten, d. h. knapp über der Grenze zum Zustimmungsniveau „stimme eher zu“.
- Fokusgruppen: Diese Aussage führte zu Reaktionen, die die Unterstützung der Community und die Solidarität, den Schutz und die sicheren Zonen sowie die Hilfe durch Ehrenamtliche, das Füllen von Lücken und die Beratung durch NGOs betrafen.

Risiken/Anpassungen

- Die Liste der Herausforderungen am Anfang könnte an die beabsichtigte Altersgruppe/Lebensphase angepasst werden. Zum Beispiel funktionieren die aktuellen Herausforderungen gut für Gruppen mittleren Alters und ältere Menschen.
- Diese Messaging wird mehr positive Reaktionen hervorrufen, wenn sie mit authentischen und erkennbaren Stories über die Arbeit von NGOs in diesem Bereich unterstützt wird, die die Werte zum Leben erwecken. Einige stellten in Frage, ob der Umfang der Unterstützung durch den Sektor wirklich gegeben ist, so dass diese anschaulichen und ansprechenden Stories sehr wichtig sind.

Erweiterte spezifische NGO-Rollen

3	Gesundheit und Entspannung	Manchmal brauchen wir eine Pause vom Alltagsstress, vom Hamsterrad und von den sozialen Medienblasen. Ob Jugendclubs, Chöre, Sportvereine oder Wandergruppen, sie bieten die Möglichkeit, sich wieder auf einfache Dinge zu besinnen, sich zu entspannen, sich zu bewegen, kreativ zu sein und einfach mit unseren Freund*innen und Nachbar*innen zu plaudern. Diese e.V.s sind allesamt NGOs, die sich seit langem für das Gemeinwohl einsetzen und wichtige Bausteine dafür bleiben.	<i>Werteappelle</i> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinwohl• Verantwortung, Beitrag und Verlässlichkeit
----------	-----------------------------------	--	---

Warum das funktioniert?

- Löst Gefühle der Wärme durch die Gemeinschaft aus und weckt viele positive Erinnerungen.
- Das Abschalten von den sozialen Medien und das Finden von Zeit für ein „Innenleben“ werden als wichtige Bestrebungen angesehen.
- Erweitert das Verständnis für die Rolle des Sektors als Vermittler und Beschützer von wertgeschätzten individuellen und gemeinschaftlichen Zielen wie Gesundheit, Bewegung und Entspannung. Diese Verbindung ist eine sehr positive Assoziation.
- Der nostalgische Reiz, zu den einfacheren Dingen im Leben zurückzukehren, ruft ebenfalls starke positive Stories und Gefühle hervor.

Evidenz

- Message-Testing-Umfrage: Diese Aussage erhielt einen Mittelwert von 6,2 bei den Abgehängten und 6,2 bei allen Befragten, d. h. eine Zustimmung im Bereich „stimme eher zu“.
- Fokusgruppen: Diese Aussage führte zu Reaktionen über die Bedeutung von Pausen vom Alltagsstress und die Rolle der NGOs bei der Bereitstellung dieser Möglichkeiten. Darüber hinaus löste sie positive nostalgische Stories über die Möglichkeit aus, mit Freund*innen und Nachbar*innen zu sprechen und das Leben im Freien in vielerlei Hinsicht zu genießen.

Risiken/Anpassungen

- Wir haben diese Aussage mit einem ausschließlichen Fokus auf Kleingärten ausprobiert, und dies hat die Meinungen gespalten, da viele sie als Orte mit strengen Regeln und dem Wettbewerb innerhalb der Community sehen. Daher kann es sinnvoll sein, die Liste der Gruppen, die in der Botschaft aufgeführt sind, auf der Grundlage eurer Kenntnisse über die Zielgruppe anzupassen.
- Diese Messaging wird stärkere positive Reaktionen hervorrufen, wenn sie durch authentische und erkennbare Stories über die Arbeit der NGOs in diesem Bereich unterstützt wird, die die Werte zum Leben erwecken.

4	Dienstleistungen und Unterstützung	Ob Kinder, ältere Menschen, Behinderte, Geflüchtete oder Obdachlose - NGOs wie Wohlfahrtsverbände und Verbände stehen Einzelpersonen, Familien und Communities mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, die schwierigen Zeiten zu überstehen, um das Fundament für eine stabile Zukunft zu legen.	<i>Werteappelle</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwohl • Verantwortung, Beitrag und Verlässlichkeit • Praktikabilität und gesunder Menschenverstand
---	---	---	---

Warum funktioniert das?

- Dies ist die anerkannte positive Rolle der Zivilgesellschaft unter den Abgehängten, und diese Botschaft erhält positive Reaktionen auf die Rolle des Sektors bei der Unterstützung der Bedürftigen.
- Erweitert das Verständnis für die Rolle, die der Sektor selbst in dieser Unterstützungsfunktion spielt, indem er sich nicht nur auf den Einzelnen, sondern auch auf die Community konzentriert und nicht nur eine Lücke in den Grundbedürfnissen füllt, sondern auch als Wegweiser für die ersten Schritte in eine bessere/stabilere Zukunft dient.
- Hilfe zur Selbsthilfe - Durch die Fokussierung auf die Begleitung durch die schwierige Zeit hin zu einer besseren Zukunft gibt es eine anerkannte und positive Sicht auf die Rolle der NGOs, die Beratung anbieten, um den Menschen zu helfen, sich selbst zu helfen. Dies passt zu den Vorstellungen der Abgehängten von der Bedeutung der Selbstständigkeit und des unabhängigen Handelns.

Evidenz

- Message-Testing-Umfrage: Diese Aussage erhielt einen Mittelwert von 6,2 bei den Abgehängten und 6,4 bei allen Befragten, d. h. eine Zustimmung im Bereich „stimme eher zu“.
- Fokusgruppen: Bei dieser Aussage ging es um die Notwendigkeit, Bedürftige zu unterstützen, und um die gute Arbeit, die der Sektor in dieser Hinsicht auf kommunaler Ebene leistet. In der Diskussion wurde auch der Wert von Beratung und Fachwissen hervorgehoben, um die Menschen bei den nächsten Schritten zu unterstützen.

Risiken/Anpassungen

- Diese Messaging wird stärkere positive Reaktionen hervorrufen, wenn sie durch authentische und anerkannte Stories über die Arbeit von NGOs in diesem Bereich unterstützt wird, die die Werte zum Leben erwecken. Und das ist bei dieser Botschaft besonders wichtig, da sie sich fragen, wie viel von dieser Unterstützungsarbeit von NGOs geleistet wird. In den Fokusgruppen wurde beispielsweise der Kinderschutzbund³⁹ als gutes Beispiel angeführt.

5	Recht auf Protest	Wir müssen unseren Politikern sagen, was unsere Communities bewegt, ob es um Arbeitsplätze, Renten oder steigende Mieten geht. Deshalb legen wir in Deutschland Wert auf das Recht zu protestieren. NGOs dienen oft als Brücke, um diese Anliegen zu bündeln und unsere Stimmen zu unifizieren, damit die Entscheidungsträger zuhören und Verantwortung übernehmen, um im Interesse der Gemeinschaft zu handeln.	<i>Werteappelle</i> <ul style="list-style-type: none"> • Rechenschaftspflicht und Fairness • Gemeinwohl • Verantwortung, Beitrag und Verlässlichkeit
----------	--------------------------	--	---

Warum funktioniert das?

- Bringt eine positive Reaktion auf den Einsatz von Protest zur Durchsetzung von Rechenschaftspflicht hervor.
- Gute Ausgewogenheit der Resonanz auf die anerkannten alltäglichen Herausforderungen und das Streben nach Mitsprache und auch die Hinzufügung der dissonanteren Ideen des öffentlichen Protests (d.h. politischer).
- Erfolgreiche Reframing des Protests als eine lange Tradition in Deutschland, um auf Rechenschaftspflicht zu drängen und weg von der allgemeinen Wut über das, was diese Segmente als „Extremismus“ der jüngsten Proteste von Umweltschützern wie den „Klima Klebern“ und rund um Covid bezeichnen.
- Ruft eine positive Rolle für NGOs als geschätzte und informierte Organisatoren und Unifizierer hervor, die auf die Anliegen der Community reagieren
- Die Brückenmetapher eignet sich gut, um diese Rolle der NGOs als Vermittler zwischen den Menschen und den Politikern zu erklären.

Evidenz

- Message-Testing-Umfrage: Diese Aussage erhielt einen Mittelwert von 6,0 bei den Abgehängten und von 6,3 bei allen Befragten, d. h. an der Grenze der Zustimmung im Bereich „stimme eher zu“.
- Fokusgruppen: Diese Aussage führte zu Reaktionen über die gemeinsame Stärke und den Wert des Protests, um Politikern zu sagen, dass sie in die falsche Richtung gehen, wenn sie sich dessen nicht bewusst sind. Und auch Stories über stärkere Protestorganisationen in Deutschland wie Gewerkschaften und Stolz auf die Tradition des Protests.

Risiken/Anpassungen

- Die Abgehängten sehen die Proteste rund um Covid und die Umweltproteste von „Fridays for Future“ und der „Klima Kleber“ (Umweltproteste unter der Führung der „Letzten Generation“) negativ und als Beispiele für ein eher extremistisches Verhalten. Diese Beispiele können nach hinten losgehen.
- Die Sprache des „Drucks“ und der „Forderungen“ nach Rechenschaftspflicht erscheint den Abgehängten zu aggressiv und kann ebenfalls negative Reaktionen hervorrufen,

während die Idee der Eröffnung eines Dialogs im Sinne einer Konsultation mit den politischen Verantwortlichen gut funktioniert.

- Diese Botschaft wird stärkere positive Reaktionen erhalten, wenn sie durch authentische und anerkannte Stories über die Arbeit der NGOs in diesem Bereich unterstützt wird, die die Werte mit Leben erfüllen.

7. ÜBER DEN LEITFADEN UND DAS PROAKTIVER SCHUTZ-PROJEKT

Dieser Leitfaden „Immunisierung gegen Verschwörungsnarrative“ wurde als Capstone-Ressource des Projekts „Proaktiver Schutz“ entwickelt. Ziel des Projekts „[Proaktiver Schutz](#)“ (2023-2024) ist es, NGOs im Vielfalt-Sektor dabei zu unterstützen, effektiver auf Angriffe zu reagieren, die aus Verschwörungsdenken und -narrativen resultieren, die ihre Fähigkeit einschränken, ihre demokratiefördernde Rolle zu erfüllen und das Vertrauen in diesen Sektor und allgemein in die Demokratie zu untergraben. **Das Projekt umfasste ein weitreichendes Mapping der öffentlichen Debatte über NGOs und die Zielsegmente, einen Prozess der Entwicklung und Testen von Narrativen sowie eine kontinuierliche Konsultation und Einbeziehung der NGO-Partner während der wichtigsten Phasen.** Die wichtigste Unterstützung für die breitere Community der demokratischen und NGO-Verbündeten ist die Messaging-Strategie, die auf vielfältige Weise eingesetzt werden kann, von öffentlichen Kampagnen, Framing zu der alltäglichen Arbeit der NGOs in den Kommunen und die politische Bildung bis hin zu den einfachen alltäglichen Interaktionen der NGOs mit einer skeptischen Öffentlichkeit.

Impressum

- *Autoren des Leitfadens:* Eóin Young und Lisa Quinn, International Centre for Policy Advocacy

Wir möchten auch den sieben NGO-Partnerorganisationen aus dem Bereich der Vielfalt für ihren Beitrag zur Erstellung des Leitfadens und dessen Entwicklung danken. Aus Sicherheitsgründen werden sie in dieser Veröffentlichung nicht namentlich genannt.

Zitat

International Centre for Policy Advocacy (2024, Dec 1) *Immunisierung gegen Verschwörungsnarrative gegenüber NGOs*. URL: <https://www.narrativechange.org/de/toolkit/immunisierung-gegen-verschwoerungsnarrative-gegenueber-ngos>

Lizenzierung

Dieses Werk ist lizenziert unter Creative Commons [CC BY-NC-SA 4.0](#).



**Attribution-NonCommercial-ShareAlike
4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)**

Diese Lizenz verlangt, dass die Weiterverwender den Urheber nennen. Sie erlaubt den Weiterverwendern, das Material zu verbreiten, zu remixen, zu adaptieren und darauf aufzubauen, und zwar in jedem Medium oder Format und nur für nichtkommerzielle Zwecke. Wenn andere das Material verändern oder anpassen, müssen sie das veränderte Material unter denselben Bedingungen lizenzieren.

Das [International Centre for Policy Advocacy \(ICPA\)](#) entwickelt und unterstützt Advocacy-Initiativen zur Förderung und zum Schutz demokratischer Prinzipien und Werte der offenen Gesellschaft. Wir sind eine NGO mit Sitz in Berlin, die in Deutschland und international tätig ist und Kompetenzaufbau, Mentoring und praktische Ressourcen in den Bereichen Policy Advocacy, strategische Kommunikation und Narrative Change anbietet.

Das [Proaktiver Schutz-Projekt](#) wurde im Rahmen den Innovationsfonds des [Programms Demokratie leben!](#) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

¹ Edelman Trust Barometer - [Global](#) & [Germany](#) - 2022, 2023, 2024; Israel Butler, Liberties (2021). [How to talk about civic space: a guide for progressive civil society facing smear campaigns](#); Lifeline (2022). [Reanimating civil society: A Lifeline guide for Narrative Change](#).

² Ekman Mattias (2022) 'The great replacement: Strategic mainstreaming of far-right conspiracy claims' in *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies*, Vol. 0(0) 1-17; Institute for Strategic Dialogue (2019) [‘The Great Replacement’: the violent consequences of mainstreamed extremism](#); Önnersfors A (2021) 'Der Grosse Austausch: Conspiratorial frames of terrorist violence in Germany'. In: Önnersfors A and Krouwel A (eds) *Europe: Continent of Conspiracies*. Abingdon/Oxon: Routledge, pp. 76-96; VOX-Pol (2019) [How extreme is the European far right? Investigating overlaps in the German far-right scene on twitter](#).

³ Ratzman, Nora (2022) [Bedrohte Zivilgesellschaft: Ergebnisse einer Pilotstudie unter den Modellprojekten im Handlungsfeld „Vielfaltgestaltung“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#). DeZIM Research Notes. DRN #10 | B.

⁴ Hummel, S., Pflirter, L., & Strachwitz, R. G. (2022). [Civil Society in Germany: a Report on the General Conditions and Legal Framework](#). (Opuscula, 169). Berlin: Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft.

⁵ Amnesty International (2020) [Punishing compassion: Solidarity on trial in Fortress Europe](#); Greens/EFA in the European Parliament (2022) [Resilience and Resistance: the Criminalisation of Solidarity across Europe](#); Pressenza (2022) [Das Europäische Parlament landet in Riace](#); ReSoma (2022) [The criminalisation of solidarity in Europe](#); PICUM (2024) [Cases of criminalisation of migration and solidarity in the EU in 2023](#).

⁶ Kreko, Peter (2020) 'Countering conspiracy theories' In Butter and Knight *Routledge Handbook on Conspiracy Theories*, p. 242 to 255.

⁷ More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#)

⁸ Bitte beachte, dass wir den ursprünglichen Namen des Segments „Die Abgehängten“ & „Die Desillusionierten“ aus der More in Common 2019-Studie (ursprünglich: „Die Pragmatischen“ & „Die Enttäuschten“) geändert haben, um ihre Einstellungen in diesem Projekt besser wiederzugeben.

⁹ More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#)

¹⁰ <https://inoculation.science>

¹¹ Institute for Strategic Dialogue (2019) [‘The Great Replacement’: the violent consequences of mainstreamed extremism](#)

¹² Institute for Strategic Dialogue (2019) [‘The Great Replacement’: the violent consequences of mainstreamed extremism](#)

¹³ Butter, Michael & Peter Knight (2020) [COST conversations with two experts on conspiracy theories](#).

¹⁴ Edelman (2024) [Edelman Trust Barometer- 2022, 23 & 24](#)

¹⁵ Douglas, Karen M. et al (2019) [Understanding Conspiracy Theories](#). *Advances in Political Psychology*, Vol. 40, Suppl. 1, 2019

¹⁶ More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#)

¹⁷ Antonio Amadeu Stiftung (2015) ["NO WORLD ORDER": How anti-Semitic conspiracy ideologies transfigure the world/Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären](#).

¹⁸ Lasar, Matthew/UC Santa Cruz (n.d.) [Conspiracy Planet](#). Coursera Online Course.

¹⁹ COMPACT (2020) [Expert guide to conspiracy theories](#). A podcast series on The Conversation's Anthill

²⁰ eSafetyCommissioner/Australia (2024) [Trolling](#).

²¹ Ekman Mattias (2022) 'The great replacement: Strategic mainstreaming of far-right conspiracy claims' in *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies*, Vol. 0(0) 1-17; Institute for Strategic Dialogue (2019) [‘The Great Replacement’: the violent consequences of mainstreamed extremism](#); VOX-Pol (2019) [How extreme is the European far right? Investigating overlaps in the German far-right scene on twitter](#).

²² Ratzman, Nora (2022) [Bedrohte Zivilgesellschaft: Ergebnisse einer Pilotstudie unter den Modellprojekten im Handlungsfeld „Vielfaltgestaltung“ des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#). DeZIM Research Notes. DRN #10 | B. ; Hummel, S., Pflirter, L., & Strachwitz, R. G. (2022). [Civil Society in Germany: a Report on the General Conditions and Legal Framework](#). (Opuscula, 169). Berlin: Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft.

²³ e.g. Edelmann (2023) [Edelmann Trust Barometer – Germany Report](#) & Many More in Common Reports (See footnote 24)

²⁴ e.g. COMPACT (2020) [Expert guide to conspiracy theories](#). A podcast series on The Conversation's Anthill podcast & Butter, Michael & Peter Knight (2020) [COST conversations with two experts on conspiracy theories](#).

²⁵ Specifically, using the More in Common 2019 study, these segments are The Detached, The Disillusioned and the Angry <https://www.dieandereteilung.de>

²⁶ More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#); More in Common (2021) [Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben](#); More in Common (2021) [Zusammenhalt in der Einwanderungs-gesellschaft: Wie die sechs gesellschaftlichen Typen über Migration denken](#); More in Common (2021) [Begegnung und Zusammenhalt: Wo und wie Zivilgesellschaft wirken kann](#); More in Common & Robert Bosch Stiftung (2021) [It's Complicated. People and Their Democracy in Germany, France, Britain, Poland, and the United States](#); Es ist kompliziert. Menschen und ihre Demokratie in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen und den Vereinigten Staaten; More in Common (2023) [Zukunft, Demokratie, Miteinander: Was die deutsche Gesellschaft nach einem Jahr Preiskrise umtreibt](#)

²⁷ Bitte beachte, dass wir den ursprünglichen Namen des Segments „Die Abgehängten“ & „Die Desillusionierten“ aus der More in Common 2019-Studie (ursprünglich: „Die Pragmatischen“ & „Die Enttäuschten“) geändert haben, um ihre Einstellungen in diesem Projekt besser wiederzugeben.

²⁸ More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#)

²⁹ COMPACT (2020) [Expert guide to conspiracy theories](#). A podcast series on The Conversation's Anthill podcast & [Comparative Analysis of Conspiracy Theories in Europe \(COMPACT\) Project Website](#).

³⁰ Antonio Amadeu Stiftung (2015) "[NO WORLD ORDER](#)": How anti-Semitic conspiracy ideologies transfigure the world/Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären.

³¹ Kreko, Peter (2020) 'Countering conspiracy theories' In Butter and Knight *Routledge Handbook on Conspiracy Theories*, p. 242 to 255.

³² Giving people the tools and critical insight to recognise and resist a conspiracy theory before they see it, e.g. Beth Goldberg (2021) [Inoculation Theory: A Beginners Guide](#). Inoculation Science Website.

³³ Kreko, Peter (2020) 'Countering conspiracy theories' In Butter and Knight *Routledge Handbook on Conspiracy Theories*, p. 242 to 255.

³⁴ A [narrative change pilot we supported in Kazakhstan](#) moved middle opinion +6 points in a positive on NGO trust.

³⁵ Israel Butler, Liberties (2021). [How to talk about civic space: a guide for progressive civil society facing smear campaigns](#); Lifeline (2022). [Reanimating civil society: A Lifeline guide for Narrative Change](#).

³⁶ Frameworks Institute (2020) [Tapping into the Power of Metaphors](#).

³⁷ Frameworks Institute (2015) [Talking Human Services. Frameworks Institute Memo](#)

³⁸ Choir & Bridge metaphors were suggested in Israel Butler, Liberties (2021) [How to talk about civic space: a guide for progressive civil society facing smear campaigns](#)

³⁹ <https://kinderschutzbund.de>

ANNEX 1. PROFILE DER ABGEHÄNGTEN UND DESILLUSIONIERTEN

Überblick über das Segment der „Abgehängten“¹ (The Detached/DT)
 basierend auf Daten von 2023 aus **Umfragen & Fokusgruppen** & Sekundärquellen
 19. November 2024

Zusammenfassende Beschreibung: Gespaltene Meinungen, unsicher in Bezug auf NGOs, sehen sich selbst als Migrationsverlierer*innen, wehren sich gegen Partizipation/Regeln, sind Verschwörungsredner*innen, sind jünger und selbständig.

Einstellungen zum Great Replacement (Bevölkerungsaustausch) und zu wegweisenden Narrativen zu NGOs	Offenheit für Great Replacement auf der Grundlage von Einstellungen zu Migration/Muslim*innen	Ängste über Zugehörigkeit und Kontrolle	Demografische Daten
<p><i>Great Replacement (GR)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Etwa 1/3 ist sich des GR bewusst • Unsicher, ob sie an die Idee der GR glauben sollen • Neigen dazu, nicht zu glauben, dass GR ein bewusster Plan der globalen Elite ist • Unsicher, ob die deutsche liberale Elite den globalen GR-Plan unterstützt • Haben GR nicht selbst in Fokusgruppen erwähnt <p><i>Verräter- und wegweisende Narrative</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmen eher zu, dass NGOs zu politisch sind • Stimmen zu, dass die Klima Kleber zu radikal/extremistisch sind • Neigen dazu, der Idee von humanitären, offenen Grenzen zuzustimmen • Neigen dazu, nicht zuzustimmen, dass NGOs verschwenderisch und inkompetent sind 	<p><i>Einstellungen zu Migration und Integration</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen dazu, Ausgaben für Geflüchtete als Verlust für sich selbst zu sehen (für Sozialhilfe, Renten usw.). Aber diejenigen mit guten Fähigkeiten können kommen • Glauben, dass die anhaltende Migration zu zunehmenden Konflikten und zum Verlust der staatlichen Kontrolle führen wird • Unsicher, ob Migrant*innen versuchen, sich zu integrieren • Neigen dazu, dass gut integrierte Gastarbeiter*innen bleiben können und vor allem die 2. oder 3. Generation einen gleichberechtigten Beitrag leistet • Neigen dazu zuzustimmen, dass Geflüchtete Asyl verdienen • Neigen zu der Meinung, dass die weiße Bevölkerung zur Minderheit werden 	<p><i>Zugehörigkeit (Gefühle innerhalb und außerhalb der Gruppe)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen dazu, sich wertgeschätzt zu fühlen • Ziemlich misstrauisch gegenüber anderen • Neigen dazu, es für unwichtig zu halten, neue Leute zu treffen • Geringeres Maß an Zugehörigkeit als andere Segmente (genau wie DI) • Höchster Grad an Einsamkeit (genau wie DI) • Aber ziemlich stolz auf ihre Selbstgenügsamkeit <p><i>Kontrolle (Verantwortung und die Fähigkeit, Maßnahmen zu ergreifen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neigen zu dem Gefühl, ihre Zukunft unter Kontrolle zu haben 	<ul style="list-style-type: none"> • Am jüngsten (56 % 18-39J) • Leben eher in Vorstädten • Eher katholisch • Unsicher, wen sie wählen sollen, aber einige Anhänger*innen von Union, SPD und AfD • Die meisten sind Eltern mit jungen/minderjährigen Kindern <p><i>Anfällig für Verschwörungsideen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meist erwerbstätig, Einkommen im unteren bis mittleren Bereich • Tendenziell durchschnittliches bis niedrigeres Bildungsniveau

¹ Das Profil wurde im Rahmen des Projekts „Proaktiver Schutz“ von ICPA 2024 entwickelt, mit einer von Dr. James Dennison (Migration Policy Centre) in Auftrag gegebenen Analyse, siehe Quellen auf S. 2. Unterstützt durch den Innovationsfonds des [Programms Demokratie Leben](#).

<ul style="list-style-type: none"> In den Fokusgruppen kamen die 4 oben genannten Wege zur Sprache - nicht die 2 unten genannten Neigen dazu, nicht zuzustimmen, dass NGOs Verräter sind, die im Interesse ausländischer Akteure handeln Stimmen eher nicht zu, dass NGOs eine Front für den Terrorismus sind 	<p>wird und dass die zunehmende Migration die EU bedroht</p> <p><i>Einstellungen zu Muslim*innen und Islam</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Denken im Großen und Ganzen, dass der Islam und die deutsche Gesellschaft unvereinbar sind. Unsicher, ob Muslim*innen Teil der Gemeinschaft sind Sind nicht der Meinung, dass Muslim*innen ähnliche Werte wie sie vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> Neigen dazu zu glauben, dass sich die Welt zu schnell verändert Fühlen sich wirtschaftlich immer mehr an den Rand gedrängt (durch Covid und Inflation) Starker Widerstand gegen die Beteiligung oder Unterstützung von Institutionen oder weniger Bereitschaft als andere, Regeln zu befolgen (wie bei Covid) Sind der Meinung, dass „die Menschen für sich selbst sorgen“ und nicht füreinander sorgen 	<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Situation verschlechterte sich während Covid und Inflation
<p>Einstellungen zu NGOs</p>	<p>Verschwörungsgedanken</p>	<p>Vertrauen in Demokratie und Institutionen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Neigen dazu, NGOs nicht zu vertrauen 47 % haben Kenntnisse über den Sektor Aber hin und her zwischen positiven und negativen Sichtweisen über den Sektor Begrenzte Sichtweise auf verschiedene Arten von NGOs Die „Guten“ erfüllen wohltätige Aufgaben und helfen den Bedürftigen Die „Bösen“ betreiben Lobbyismus und versuchen, die öffentliche Meinung zu beeinflussen NGO-Leute konzentrieren sich oft auf eigene Interessen/Korruption (insbesondere auf Verschwendung und einige Anspielungen darauf, dass sie auch im Interesse anderer handeln) sehen NGOs oft als idealistisch und unpraktisch an (Einzelheiten bei inkompetenten Ideen) 	<ul style="list-style-type: none"> 2/3 haben ein verschwörungsorientiertes Weltbild Unsicher, ob geheime Organisationen politische Entscheidungen beeinflussen und Ereignisse das Ergebnis geheimer Aktivitäten sind Unsicher über Regierungs- und Medienverschwörungen rund um Covid Gespaltenes Vertrauen in Wissenschaftler*innen, die Wissen hinzufügen, gegenüber dem Verdacht, dass sie für Geld arbeiten und eine Agenda erfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> Uneinigkeit über ihre Zufriedenheit mit der Demokratie Kein wirkliches Verständnis für die Bedeutung der Demokratie Trauen Politiker*innen, der Bundesregierung und den Medien eher nicht Sehen Politiker*innen als unqualifiziert und ohne gesunden Menschenverstand an Frustriert über die Ampelkoalition Stimmen nicht zu, dass es sehr wichtig ist, in einem demokratischen Land zu leben Unsicher über die EU-Mitgliedschaft Stimmen eher zu, dass es gut ist, mit internationalen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Probleme wie eine Pandemie (Covid) oder den Klimawandel zu lösen Haben einige autoritäre Tendenzen und stimmen tendenziell zu, dass wir in Notfällen einen starken Führer brauchen, der bereit ist, die Regeln zu brechen. 	<p><i>Quellen:</i></p> <p>Dieses Profil wurde hauptsächlich auf Daten aus zwei nationalen Umfragen (n = 1000) erstellt, die von ICPA unter Verwendung des IPSOS Fast Facts Panels in 2023 und 2024 durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurde das Profil bestätigt, angepasst und einige neue Datenpunkte auf der Grundlage von 2 Fokusgruppen mit dem „Abgehängten“ im November 2023 hinzugefügt. Die Grundlage dieses Segmentierungsprofils stammt aus der Studie More in Common von 2019. Es wurde mit Erkenntnissen zu diesem Segment aus More in Common-Papieren von 2020, 2021, 2023, 2024 und einem Robert Bosch Stiftung & More in Common-Papier von 2021 aktualisiert. Einblicke aus dem OSF-Barometer und der FES-Mittelstandsstudie aus dem Jahr 2023 wurden ebenfalls berücksichtigt.</p>

Die Abgehängten – Qualitatives Profil

erstellt auf den Daten aus 2 nationalen Umfragen, 5 Fokusgruppen und Sekundärquellen,
aufgeführt auf Seite 2

Im Wesentlichen glauben die Abgehängten an eine Art „Bootstrap“, Wirtschaftsliberalismus, bei dem Erfolg und Glück aus unabhängiger Selbstständigkeit mit geringen staatlichen Eingriffen resultieren. Aber sie sind nicht annähernd Liberalisten und erwarten immer noch, dass der Staat da ist, um Dienstleistungen und Sicherheit zu bieten. Dennoch liegt ihr Schwerpunkt entschieden auf der Frage, wie der Staat sie als Individuen unterstützen kann, und nicht auf einer breiteren gesellschaftlichen Sichtweise seiner Rolle.

„Demokratie ist für sie unscharf und unverbindlich“¹, und wenn sie abstrakt nach Demokratie gefragt werden, kommen sie schnell auf ihre Unzufriedenheit mit den nationalen Politiker*innen (insbesondere der Ampelkoalition 2023/24) zurück, von denen sie behaupten, dass sie ihre Vorteile und ihre Sicherheit aufs Spiel setzen. Mit ihrem festen Fokus auf Eigenständigkeit sind sie keine großen Partizipatoren oder Assoziatoren und haben mit „schwächeren Identitätsankern“² als andere Segmente weniger Interesse oder Antrieb für mehr Gemeinschaft. In Wirklichkeit sind sie das Segment, das sich am wenigsten für die Einhaltung der Covid-Regeln eingesetzt hat und auch am wenigsten die Agenda der Regierung für große Veränderungen wie das universelle Grundeinkommen oder einen Green New Deal unterstützt³.

Wenn es um ihre Einstellungen zu Themen wie Migration und NGOs geht, gibt es ein Hin und Her in der Gruppe, wobei einige eher liberale Ideen vertreten und andere nicht – was bedeutet, dass sie in Umfrageergebnissen oft als „unsicher“ eingestuft werden, aber unsicher mit einer relativ großen Verteilung der Meinungen auf beiden Seiten. Einig scheinen sich jedoch darin einig zu sein, dass sie zwar die humanitären Bemühungen im Asylbereich unterstützen, sich jedoch als wirtschaftliche Verlierer*innen der letzten 10 Jahre sehen, in denen sie Geflüchtete in Deutschland aufgenommen haben, und dass die Verwendung des Wettbewerbs-/Deprivationsnarrativs in der Gruppe weit verbreitet und akzeptabel ist, d. h., dass die Unterstützung der Geflüchteten angeblich auf Kosten ihrer eigenen wirtschaftlichen Sicherheit geht.

Was NGOs betrifft, so haben sie eine begrenzte wohlthätige Sicht auf den Sektor, die sich auf die Organisationen konzentriert, die den Bedürftigen in der Gesellschaft helfen. Sie sehen diese Art von NGOs und humanitären Organisationen, die Geflüchteten und anderen helfen, als die Guten an, während diejenigen, die mehr in die Politik involviert sind und versuchen, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, die schlechte/illegitime Seite des Sektors sind. Sie befürchten, dass diejenigen, die auf der schlechten Seite stehen, oft in „Lobbyismus“ verwickelt sind und sich nur um ihre eigenen Interessen kümmern. Sie sind gegen die Jugendumweltprotestbewegungen wie Fridays For Future und Last Generation (oft als „Klima Kleber“ bezeichnet). Sie sehen die Rolle der NGOs auch nicht als Sicherheitsnetz, sondern eher als Hilfe zur Selbsthilfe, d. h. als Rückbesinnung auf ihre Vorstellungen von Eigenverantwortung. Sie zweifeln auch an der Kompetenz der NGOs und halten sie oft für verschwenderisch und ineffizient. Insgesamt neigen sie dazu, dem Sektor nicht zu vertrauen. Aber sie unterstützen nicht die extremeren „Verräter“-Behauptungen über NGOs, die mit dem Bevölkerungsaustausch in Verbindung gebracht werden, oder haben sie nicht zur Sprache gebracht.

Sie sind eines der einsamsten Segmente (zusammen mit den Desillusionierten). Interessanterweise wird ihr geringes Maß an sozialer Bindung und Unabhängigkeit von einigen Mitgliedern des Segments mit Stolz betrachtet, so dass sie insgesamt mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft blicken. Diese Zuversicht ist jedoch gefährdet, da sie durch die Covid- und Inflationsperiode wirtschaftlich immer mehr an den Rand gedrängt wurden⁴.

¹ More in Common & Robert Bosch Stiftung (2021) [It's Complicated. People and Their Democracy in Germany, France, Britain, Poland, and the United States](#)

² More in Common (2019) [Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft](#)

³ More in Common (2021) [Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben](#)

⁴ More in Common (2021) [Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben](#); More in Common (2023) [Zukunft, Demokratie, Miteinander: Was die deutsche Gesellschaft nach einem Jahr Preiskrise umtreibt](#).

Als Segment sind sie „eher geneigt, an Narrative des Misstrauens zu glauben⁵“, die sich um Institutionen ranken, und die meisten sind offen dafür, Verschwörungsgedanken zu verwenden oder zu erwägen. Allerdings sind sie definitiv eher Verschwörungsredner als Verschwörungsdenker, d. h., ihr gesamtes Weltbild basiert nicht auf Verschwörungsgedanken. Aufgrund ihres eher pragmatischen Charakters brauchen sie einfach eine Antwort, die funktioniert, und das kann anscheinend etwas auf einem Kontinuum von einer evidenzbasierten Antwort bis hin zu einer Verschwörung sein. Allerdings brachten sie in den Fokusgruppen selbst keine extremeren Ideen wie den Bevölkerungsaustausch zur Sprache und redeten nie von einer globalen Verschwörungsdimension in diesem Zusammenhang.

⁵ More in Common & Robert Bosch Stiftung (2021) [It's Complicated. People and Their Democracy in Germany, France, Britain, Poland, and the United States](#)

Überblick über das Segment der Desillusionierten¹
 basierend auf Daten von 2023 aus **Umfragen** & **Fokusgruppen** & Sekundärquellen
 19. November 2024

Zusammenfassende Beschreibung: Migrationsgegner*innen, NGO-Skeptiker*innen, Demokratie = Wohlfahrtsstaat, Korruptions-Verschwörungsdanker*innen, wütend, verloren, arm, älter

Einstellungen zum Great Replacement (Bevölkerungsaustausch) und zu wegweisenden Narrativen zu NGOs	Offenheit für Great Replacement auf der Grundlage von Einstellungen zu Migration/Muslim*innen	Ängste über Zugehörigkeit und Kontrolle	Demografische Daten
<p><i>Great Replacement (GR)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Etwa 1/3 ist sich des GR bewusst</i> ● <i>Neigen dazu, an die Idee des GR zu glauben</i> ● <i>Unsicher, ob GR ein bewusster Plan der globalen Elite ist</i> ● <i>Unsicher, ob die deutsche liberale Elite den globalen GR-Plan unterstützt</i> ● <i>GR wurde in Fokusgruppen zur Sprache gebracht</i> <p><i>Verräter und wegweisende Narrative</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Stimmen voll und ganz zu, dass die Klima Kleber zu radikal/extremistisch sind</i> ● <i>Stimmen eher zu, dass NGOs zu politisch sind</i> ● <i>Stimmen zu, dass NGOs verschwenderisch und inkompetent sind</i> ● <i>Unsicher in Bezug auf die Idee der humanitären, offenen Grenzen</i> 	<p><i>Einstellungen zu Migration & Integration</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Verärgert über Ausgaben für Geflüchtete gegenüber Ausgaben für Deutsche</i> ● <i>Glauben, dass anhaltende Migration zu zunehmenden Konflikten und zum Verlust staatlicher Kontrolle führen wird</i> ● <i>Im Großen und Ganzen nicht einverstanden, dass Migrant*innen versuchen, sich zu integrieren.</i> ● <i>Stimmen zu, dass gut integrierte Gastarbeiter*innen bleiben können und vor allem die 2. oder 3. Generation einen gleichberechtigten Beitrag leistet</i> ● <i>Denken, dass Geflüchtete Asyl verdienen</i> ● <i>Stimmen zu, dass die weiße Bevölkerung zur Minderheit wird und dass die zunehmende Migration die EU bedroht</i> <p><i>Einstellungen zu Muslim*innen & Islam</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Glauben, dass der Islam und die deutsche Gesellschaft unvereinbar sind</i> 	<p><i>Zugehörigkeit (Identität in oder außerhalb der Gruppe)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Sich unterbewertet fühlen/unterste Stufe in der Gesellschaft</i> ● <i>Misstrauen gegenüber anderen (hat sich verringert während Covid)</i> ● <i>Geringeres Maß an Zugehörigkeit als andere Segmente (wie bei DT)</i> ● <i>Höchster Grad an Einsamkeit (wie bei DT)</i> <p><i>Kontrolle (Verantwortung und Handlungsfähigkeit)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Einige haben das Gefühl, ihre Zukunft unter Kontrolle zu haben</i> ● <i>Glauben, dass sich die Welt zu schnell verändert und immer gefährlicher wird</i> <p><i>Fühlen sich wirtschaftlich noch mehr an den Rand gedrängt (durch Covid und Inflation)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ● <i>Mittlere bis ältere Altersgruppen</i> ● <i>Mehr Frauen</i> ● <i>Mehr ländlich</i> ● <i>Mehr ohne Religionszugehörigkeit</i> ● <i>Nichtwähler oder wissen nicht, einige AfD & Linke</i> <p><i>Anfällig für Verschwörungsdanken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ● <i>Geringeres Einkommen und Bildung</i> ● <i>Finanzielle Situation hat sich durch Covid und Inflation deutlich verschlechtert und sie sagen, dass sie „innerhalb der deutschen Gesellschaft weiter abrutschen“</i>

¹ Das Profil wurde im Rahmen des Projekts „Proaktiver Schutz“ von ICPA 2024 entwickelt, mit einer von Dr. James Dennison (Migration Policy Centre) in Auftrag gegebenen Analyse, siehe Quellen auf S. 2. Unterstützt durch den Innovationsfonds des [Programms Demokratie Leben](#).

<ul style="list-style-type: none"> • In den Fokusgruppen kamen die 4 oben genannten wegweisenden Narrative zur Sprache • Unsicher, dass NGOs Verräter sind, die im Interesse ausländischer Akteure handeln • Stimmen eher nicht zu, dass NGOs eine Front für den Terrorismus sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Glauben nicht, dass Muslim*innen Teil der Community sind • Sind nicht der Meinung, dass Muslim*innen ähnliche Werte wie sie vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sind der Meinung, dass „die Menschen sich um sich selbst kümmern“ und nicht um andere • Sind nicht der Meinung, dass die Bürger*innen die Gesellschaft verändern können • Die meisten verfolgen die Nachrichten aufmerksam 	
<p>Einstellungen zu NGOs</p>	<p>Verschwörungsgedanken</p>	<p>Vertrauen in Demokratie und Institutionen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Trauen NGOs nicht • 52 % haben Wissen über den Sektor, sind sich aber nicht sicher, ob sie den Sektor kennen • Gemischtes Wissen über verschiedene Arten von NGOs • Sind sehr verärgert über Umweltprotestgruppen und bezeichnen sie als „illegal“ • Bessere NGOs leisten gemeinnützige Arbeit, aber ihre Arbeit ist das, was die Regierung tun sollte • Die meisten NGOs konzentrieren sich auf eigene Interessen/Korruption und Agenda/'Lobbyismus' • Kritik an DHU und Skandale um AWO kamen auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekenntnis zu einem korruptionsgetriebenen, verschwörungorientierten Metanarrativ • 2/3 neigen dazu, einem verschwörungorientierten Weltbild zuzustimmen • Neigen dazu, der Meinung zuzustimmen, dass geheime Organisationen politische Entscheidungen beeinflussen und dass Politiker*innen „Marionetten der Mächte hinter ihnen“ sind • Unsicher, ob Ereignisse das Ergebnis geheimer Aktivitäten sind • Neigen dazu, Verschwörungen der Regierung und der Medien rund um Covid zuzustimmen • Wenig Vertrauen in Wissenschaftler*innen und sehen sie als bezahlte Schauspieler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Befürworten das Ideal der Demokratie, sind aber in der Praxis nicht zufrieden • Stimmen voll und ganz zu, dass die Demokratie sich um ihre Bürger*innen kümmern muss, sind aber eher nicht der Meinung, dass das System dies leistet • Vertrauen den Politiker*innen nicht - vor allem nicht auf nationaler Ebene - und sind der Meinung, dass sich die Politiker*innen nicht um Leute wie sie kümmern (was sich während Covid noch verschlimmert hat) • Verärgert über den Druck der Regierung in Bezug auf Impfungen und den Shutdown während Covid und die Abschaffung von Wahlmöglichkeiten • Unsicher über die EU-Mitgliedschaft • Stimmen größtenteils zu, dass eine engere Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen zur Lösung von Problemen wie Covid oder Klima gut ist • Einige autoritäre Tendenzen und stimmen tendenziell zu, dass wir in Notfällen einen starken Führer brauchen, der bereit ist, die Regeln zu brechen 	<p><i>Quellen:</i></p> <p>Dieses Profil wurde hauptsächlich auf Daten aus zwei nationalen Umfragen (n = 1000) erstellt, die von ICPA unter Verwendung des IPSOS Fast Facts Panels in 2023 und 2024 durchgeführt wurden. Darüber hinaus wurde das Profil bestätigt, angepasst und einige neue Datenpunkte auf der Grundlage von 2 Fokusgruppen mit Desillusionierten im November 2023 hinzugefügt. Die Grundlage dieses Segmentierungsprofils stammt aus der Studie More in Common von 2019. Es wurde mit Erkenntnissen zu diesem Segment aus More in Common-Papieren von 2020, 2021, 2023, 2024 und einem Robert Bosch Stiftung & More in Common-Papier von 2021 aktualisiert. Einblicke aus dem OSF-Barometer und der FES-Mittelstandsstudie aus dem Jahr 2023 wurden ebenfalls berücksichtigt.</p>

Die Desillusionierten – Qualitatives Profil

erstellt auf den Daten aus 2 Umfragen, 3 Fokusgruppen in 2023 und 2024 und
Sekundärquellen, aufgeführt auf Seite 2

Das Auffälligste an den Begegnungen mit diesem Segment in den Fokusgruppen ist ihre Stimmung - irgendwo zwischen verloren und wütend. Sie sind das Segment mit dem niedrigsten wirtschaftlichen und sozialen Status in Deutschland und wurden durch Covid und Inflation wirtschaftlich noch zusätzlich getroffen. Die Älteren sprechen nostalgisch von vergangenen Zeiten („Die besten Zeiten Deutschlands liegen hinter uns“¹) und verlorener Sicherheit (meist wirtschaftlicher Art), die Jüngeren von nicht eingelöstem Versprechen („Ich musste 90% meiner Träume aufgeben“). Sie sprechen von Ausgrenzung und verwenden Metaphern wie „wir rutschen den Deich hinunter“. Bei geringem Engagement können sie recht diffuse Meinungen zu zentralen Themen vertreten, wobei einige in der Gruppe wie wütende rechtsextreme Wähler und andere eher gemäßigt sind.

Sie stimmen zwar grundsätzlich mit der Idee der Demokratie überein, aber ihre eigenen drängenden Bedürfnisse sind das, was in diesen Diskussionen sofort zur Sprache kommt, so dass sie sich eine „Demokratie wünschen, die Gemeinschaft und Sicherheit in den Vordergrund stellt und auf einem Fundament eines starken Staates aufbaut“². Diese Fokussierung auf die Notwendigkeit eines starken Wohlfahrtsstaates, der das Grundgerüst des Lebens darstellt, um Sicherheit zu gewährleisten, untermauert ihre Ansichten, und ihre oberste Priorität ist, dass der Staat in dieser Hinsicht „gerechter“ wird. Aber sie haben das Vertrauen in dieses System verloren und trauen vor allem den nationalen Regierungen der letzten zehn Jahre nicht mehr - sie reagieren besonders negativ auf die Lock Downs während Covid und den Impfdruck - und sind bereit, für populistischere Parteien wie Afd und BSW zu stimmen.

Sie lehnen die Migration als Nullsummenspiel ab, bei dem ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen gegen das der Geflüchteten eingetauscht wird. Sie sind nicht der Meinung, dass der Islam und die deutsche Gesellschaft miteinander vereinbar sind, und sie sagen auch, dass sie sich in ihren Vierteln in den letzten zehn Jahren aufgrund der zunehmenden Migrantenbevölkerung weniger sicher fühlen. Sie neigen auch dazu, an Verschwörungsideen zur Migration zu glauben, wie z. B. den Bevölkerungsaustausch, und brachten dies in unseren Fokusgruppen selbst zur Sprache. Sie sind jedoch nach wie vor der Ansicht, dass Deutschland verpflichtet ist, Menschen, die vor Konflikten fliehen, Asyl zu gewähren, und sind außerdem der Meinung, dass längerfristig ansässige Migrant*innen einen ebenso großen Beitrag leisten.

Sie haben eine begrenzte und polarisierte Sichtweise auf die Rolle der NGOs, wobei sie diejenigen, die Randgruppen wie Geflüchteten und Obdachlosen helfen, für gut halten, während sie diejenigen, die sich zu bestimmten Themen äußern, für zu politisch halten, die „Lobbyarbeit“ betreiben und meist ihre eigenen Interessen auf korrupte Weise vertreten. Sie halten NGOs auch für verschwenderisch und inkompetent und sind der Meinung, dass die Mittel von der Regierung besser eingesetzt werden könnten. Sie sehen in der Ehrenamtlichenarbeit eine Möglichkeit, kostenlose Arbeitskräfte zu bekommen, was die Arbeitsplätze von Fachkräften, z. B. Krankenschwestern im Pflegebereich, untergräbt. Sie lehnen Umweltproteste wie Fridays For Future oder Klima-Kleber strikt ab, wobei einige sogar eine gewaltsame Reaktion auf die Proteste vorschlagen. Insgesamt haben sie kein Vertrauen in NGOs.

Die Mehrheit ist verschwörungsaffin, hat wenig Vertrauen in die Wissenschaft und hält Politiker für „Marionetten der Mächte, die hinter ihnen stehen“, wobei einige das Gefühl haben, dass der Staat sie auf Schritt und Tritt überwacht. Sie sind also definitiv [Verschwörungdenker](#), sind sich aber des

¹ All quotes from ICPA Focus groups in this paragraph

² More in Common (2021) [Vertrauen, Demokratie, Zusammenhalt: wie unterschiedlich Menschen in Deutschland die Corona-Pandemie erleben](#)

sozialen Stigmas bewusst, das Verschwörungsdenken umgibt, und neigen dazu, es in Fokusgruppen mit Leitfragen wie: „Was könnte es denn sonst sein?“ einzuführen.

Zusammen mit den Abgehängten sind sie die Gruppe, die sich nach eigenen Angaben am einsamsten fühlt und das geringste Zugehörigkeitsgefühl hat. Diese Kombination aus Isolation und Marginalisierung führt nicht zu vielen gemeinschaftlichen Aktionen oder Engagement. Eine wichtige Erkenntnis, die sich in unseren Fokusgruppen herauskristallisierte, war jedoch die folgende: „Diese Passivität ist jedoch keine willkürliche Entscheidung, die aus Trägheit resultiert - sie entspringt einer tiefen Unsicherheit in Bezug auf ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten“³.

³ More in Common & Robert Bosch Stiftung (2021) [It's Complicated. People and Their Democracy in Germany, France, Britain, Poland, and the United States](#)